

Einzelpreis 10 Rpf. Halle, Dienstag, den 14. Februar 1928 Nummer 38

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Neues in Kürze.



Strefemann an der Riviera.

Der Reichsaussenminister weist augenblicklich zur Erholung an der französischen Riviera. Dazwischen liegt er vermutlich auch mit dem rumänischen Außenminister Titulescu zusammentreffen.

Der Jahrestag der Papstkrönung wurde in Berlin gestern mit einem von Marius Pacelli geleiteten Pontifikatamt in der Sophienkirche gefeiert. Von der Reichsregierung nahmen die Minister Berg und Schögel, von der preussischen Regierung die Minister Schmidt und Pfeiffer teil.

In Bremerhaven, in Buchholz bei Harburg, in Münster, in der Grenzmark Posen — Westpreußen, und in Danzig fanden Volkstungetagen der Landwirtschaft statt. In Westpreußen begannen die Landwirte mit der Erhebung von Wertpapieren, weil die Schlachtpreise in keinem Verhältnis zum Erzeugerpreis stehen.

Am Sonnabend wurden die wegen der bekannten Funtreffaffäre in Gießen noch in Untersuchungshaft gehaltenen Reichswehrminister in Freiheit gesetzt. Damit sind nun alle fünf Mann der ehemaligen Reichswehrministerium wieder auf freiem Fuß.

Der Kriminalinspektor Emil Krämer aus Meib, der vor dem Reichsgericht in Leipzig wegen Spionage angeklagt war, wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Am Berliner Auswärtigen Amt fand die Eröffnungsfeier der Wirtschaftsbotschaften zwischen Deutschland und der Sowjetunion statt.

Der polnische Ministerrat hat beschlossen, die Verordnung über die zwangsweise Enteignung deutschen Grundbesitzes in den ehemals preussischen Teilgebieten in Kraft treten zu lassen. Im Posener Bezirk sollen 2576 Hektar, im Graudenzener Bezirk 4809 Hektar und im Ratiboritzer Bezirk 492 Hektar zwangsweise aufgeteilt werden.

Der von der tschechischen Regierung durchgeführte Versuch, den Lohnkonflikt im nordwestböhmischen Braunkohlenbergbau herbeizuführen, ist gescheitert. Die Verhandlungen wurden ergebnislos abgebrochen. Der Streik wurde proklamiert. Von dem Streik werden etwa 20 000, mit Familienangehörigen über 100 000 Personen betroffen.

Die Brüsseler „Nation Belge“ veröffentlicht die Information, daß Frankreich versucht habe, die englische Regierung zu bewegen, mit Deutschland in Verhandlungen über die Rheinlandräumung einzutreten. Da dieser Versuch jedoch mißglückt sei, habe sich Frankreich an Belgien gewandt.

Der Kampf um Schulgesetz und Koalition.

Weiterbestand des Kabinetts, aber Vertagung des Reichsschulgesetzes?

Die parlamentarische Lage hat sich am Sonntag ebenfalls ungeändert. Ganz besonders durch Erklärungen des Zentrumsvorsitzenden Guérard im Interfraktionellen Ausschuss, die die Zurückziehung des volksparteiigen Antrages zum Paragraphen 20 des Schulgesetzesentwurfes (Simultan-schulen) verlangte.

Die Volkspartei habe, so erklärte Guérard, die Richtlinien der Regierungskoalition nicht eingehalten und müsse daraus die Konsequenzen ziehen durch Zurückziehung ihrer Minister aus dem Kabinett.

Die Gerichte, Guérard habe an den Fraktionsvorsitzenden der D. V. P. einen Brief geschrieben, der diese Forderungen als Ultimatum des Zentrums an die Volkspartei enthielte, haben sich nicht bewährt. Im einzelnen sind folgende Parteierklärungen für die Lage festzulegen:

„Schulgesetz — oder Ende der Koalition!“

Erklärungen der Deutschnationalen

Die Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei teilt mit:

„In der Presse sind Unklarheiten über Sinn und Inhalt des Briefes des Herrn Reichspräsidenten herangezogen. Nach deutschnationaler Auffassung trifft es nicht zu, daß in dem Brief der Erledigung des Schulgesetzes eine geringere Bedeutung beigelegt werde als den sonstigen vom Reichspräsidenten genannten Aufgaben. Vielmehr geht die Wahrung des Reichspräsidenten an die Parteien in erster Linie dahin, sich über das Schulgesetz zu einigen. Nur dadurch würde auch die wirkliche Voraussetzung für die Erledigung der anderen Aufgaben geschaffen werden.“

Die D. V. P. ist ebenfalls gewillt alles zu tun, was das Schulgesetz unter Dach und Fach zu bringen und damit die politische und psychologische Voraussetzung für die weitere Erledigung der sonstigen Aufgaben einschließlich des Strafgesetzbuches — also für den weiteren Bestand der Regierungskoalition bis zum verfassungsmäßigen Ende der Legislaturperiode — zu schaffen. Die Deutschnationalen sehen es also als die erste Aufgabe an, alles zu tun, was in ihren Kräften steht, um die Schwierigkeiten zu beseitigen, die einer Einigung über das Schulgesetz entgegenstehen.

— Die politische und psychologische Voraussetzung für den weiteren Bestand der Regierungskoalition ist die Durchbringung des Schulgesetzes. Das ist eine ganz eindeutige Erklärung.

Die D. V. P. zum Hindenburgbrief.

Die Reichsfraktion der Deutschen Volkspartei hat folgende Entschließung gefaßt:

„Die Reichsfraktion der Deutschen Volkspartei hat sich anlässlich des Schreibens

Gegen das französische Warenhaus in Berlin.

Das Berliner Kartell des selbständigen Mittelstandes, sowie das Ortskartell Berlin der Reichsvereinigung Deutscher Hausfrauen protestierten am Sonntag im Lehrervereinssaal in einer zahlreich besuchten Versammlung gegen die beabsichtigte Niederlassung des Pariser Kaufhauses „Galerie Lafayette“ in der Reichsopernstadt. Frau Brauer bezeichnete es als

ein Zeichen nationaler Würdelosigkeit,

wenn denn in Berlin ankommenden Fremden am Potsdamer Platz zuerst ein Warenhaus mit französischem Namen in die Augen fallen müsse. Die Errichtung eines solchen Kaufhauses würde erhebliche Gewinne aus deutscher Arbeit und deutschem Kapital nach dem Auslande abfließen lassen. Ueberhaupt müsse immer wieder von dem Kauf von Auslandswaren abgesehen werden. Frau Brauer protestierte dagegen, daß heute in der Reichsopernstadt durch den Bau eines Warenhauses französischen Namens die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft vom ausländischen Kapital dokumentiert werden solle. Auf die bei den Behörden, so beim Reichswirtschafts- und Reichsinnenministerium eingeleiteten Proteste seien bisher keine Antworten erfolgt.

des Herrn Reichspräsidenten an den Herrn Reichsminister mit der durch geschlossenen Gesamten befaßt. Sie ist der Auffassung, daß im Hinblick auf die bringenden von der Koalition übernommenen noch der Lösung harrenden Aufgaben der Reichspolitik — Verabschiedung des Etats, Abwendung der Not der Landwirtschaft, Kriegsschäden-Schuldscheine, Kleinrentner-Verorgungsrecht, Sicherung des Wohnungsbaues für 1928, Reform des Strafgesetzbuches u. a. m. —

eine vorzeitige Auflösung des Reichstages vermieden werden muß, auch wenn das Reichsschulgesetz in dieser Legislaturperiode nicht mehr verabschiedet werden sollte. Die Fraktion wird sich deshalb der Aufforderung des Herrn Reichspräsidenten nicht entziehen!

Der Reichsschulsausschuss der Deutschen Volkspartei

nahm am Sonntag in Berlin auf seiner ersten Tagung nach einem eingehenden Referat des Reichsstaatssekretärs Dr. Runkel und einer Rede des Fraktionsvorsitzenden Dr. Scholz — der sich insbesondere gegen die Behauptungen und Forderungen des Zentrumsabgeordneten Guérard wandte — folgende Entschließung an:

„Der Reichsschulsausschuss billigt die Haltung der Reichsstaatsfraktion. Er erkennt an, daß sie nach Kräften bemüht gewesen ist, ein den christlichen, nationalen und liberalen Schul- und Kulturforderungen entsprechendes Schulgesetz zustande zu bringen. Er spricht sich und insbesondere ihren Vertretern im Bildungsausschuss den Dank für ihre Tätigkeit aus und erwartet, daß sie in ihrer weiteren Mitarbeit wie bisher für die großen Schul- und Kulturaufgaben der Deutschen Volkspartei eintreten wird.“

Aufruf der evangelischen Verbände.

Eine große Zahl evangelischer Vereine und Verbände hat nachstehenden Aufruf erlassen: Die Beratungen über das Reichsschulgesetz drohen zu scheitern. Die Erhaltung der evangelischen Schule ist damit aufs äußerste gefährdet. In dieser Sorge um die Zukunft unserer evangelischen Schulerziehung wenden sich die unterzeichneten Verbände an die evangelischen Mitglieder aller Parteien des Reichstages und bitten:

Gestaltet unseren Kindern die evangelische Schule!

Sichert uns das Elternrecht durch das Reichsschulgesetz!

Gebt die Arbeit an diesem Gesetz nicht auf! Die evangelischen Christen rufen wir auf:

Kämpft weiter mit uns für das Recht der evangelischen Schule!

Fordert von euren Abgeordneten, daß sie die Verhandlungen fortsetzen!

Wir verlangen ein Reichsschulgesetz!

Weiter sprach je ein Abgeordneter der Wirtschaftspartei, der Deutschnationalen und der Volkspartei.

Eine Entschließung

fand Annahme, in der gegen die Errichtung eines französischen Warenhauses am Potsdamer Platz scharfer Protest erhoben und betont wurde, daß die Grundpolitik des Berliner Magistrats dem beabsichtigten Bau sogar noch Vorzug zu teilte.

Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit

In der Zeit vom 15. bis 31. Januar ist die Zahl der männlichen Haupterwerbsfähigen empfindlicher in der Arbeitslosenerrückung von rund 1 200 500 auf 1 155 500 gesunken, während bei den Frauen noch eine Zunahme um 7000 zu verzeichnen war. Für die Gesamtzahl der Haupterwerbsfähigen ergibt sich daher nur eine Abnahme von 38 000 oder um 2,8 Prozent. Die Gesamtzahl der Untererwerbsfähigen in der Arbeitslosenerrückung ist von rund 228 000 auf 215 000 zurückgegangen.

Der amerikanische Senat hat beschlossen, die Freigabe des Bill auf Montag als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu setzen.

Reichsverkehrsminister

a. D. Dr. Krohn.

Verkehrsprobleme.

Wirtschaftsausschuss der Deutschen Volkspartei; erster Vortrag am Sonnabend im Hohenzollernhof. Redner: Dr. Krohn, einflussreicher Reichsverkehrsminister und mehr als das: von wohl allen Parteien in seiner Amisitätigkeit als besonders tüchtig anerkannt, also in unserer parteipolitisch verhetzten Zeit beinahe ein „weißer Rabe“. Das letzte besonders, ihn zu hören.

Wir fanden etwa 80 Herren und Damen verammelt und vorn am Rednerpult ein hochredendes, kräftige Gestalt besten Alters: edel deutscher, blonder Typ, mit schneidigen Westunten am Gesicht und ruhigfluger, sympathischer Stimme. Mit diesem Äußeren stimmte auch der Inhalt des Vortrages durchaus zusammen, er war trotz des etwas trockenen Themas sehr anregend und sympathisch.

Dabei hatte es der Vortragende eigentlich noch bedenklicher schwer. Denn ein Minister — auch wenn er zurecht nicht mehr im Amt, sondern ein durch den unerforschten Reichstag unserer Parlamentarismus mitten aus jugendreichem Schlaraffenland herausgerissener Privatmann ist — kann über sein einfaches Amtsgeld nicht wie ein gewöhnlicher Privatmann „frei von der Leber“ sprechen. Er weiß zu viel und muß zu viel verheimlichen.

Trotzdem war es ein durchaus anschauliches und eindrucksvolles Bild, das er entwarf, und vielleicht auch gerade deshalb so angenehm, weil zu dem, was er vertrat, eigentlich alles rein Parteipolitische gehörte. Denn selbst im Anfang seiner Ausführungen konnte man es kaum Parteipolitik nennen, als er in wenigen Worten das Jagen und Halten, das Kreuz und Quer des Verkehrs und all der verstreuten Verkehrsmitteleinrichtungen, die unter Land durchziehen, und dabei betonte, daß der Verkehr seinem Wesen nach zentralistisch, nicht föderalistisch ist, daß er die Grenzen und Schranken im Innern des Landes überwinden und beiseite räumen will. Denn auch hier sprach er sein Wort davon, daß diese Befreiung der inneren Grenzen, dieser Verkehrsbarrieren, unbedingt von heute auf morgen erfolgen müsse, und so, in seiner Allgemeinheit, ist der Satz vom antifeudalistischen Wesen des Verkehrs so unbedeutend richtig, daß kein Verdränger ihn leugnen kann.

Dann ging Dr. Krohn medias in res, mitten in sein Thema hinein in einer Darstellung der Bedeutung unserer Reichsbahn. Er legte sehr eindringlich dar, einen wie schweren Eingriff in unser Verkehrsleben und damit in unser ganzes Wirtschafts- und Staatsleben die Damesbegrenzungen der Reichsbahn bedeuten. Einst konnte die Bahn — dank der verständnisvollen Einstellung der Vorkriegsregierungen — in allererster Linie den Bedürfnissen des Wirtschaftens dienen und erst in zweiter Linie dem Erfordernis der Rentabilität. Heute ist es fast umgekehrt. Allerdings ist es bei den Damesverhandlungen gelungen, gegen den stärksten Widerstand der „Sieger“ in das Reichsbahngesetz den § 2 einzufügen, daß die Reichsbahn auch die Verkehrsinteressen zu berücksichtigen hat.

Immerhin, erste Aufgabe der Reichsbahn ist, bis zu 900 Millionen im Jahr an Dameszahlungen aufzubringen, wobei ebenfalls die Dameszahlungen zu eingeleitet in die Tarifgestaltung der Bahn, ja bis zur Übernahme der völligen Verfügung über die Bahn freitreten können. Wegen dieser weitgehenden Befugnisse ist es auch ein sehr ernstes Problem, ob wir gut tun, den stärksten Konkurrenten der Bahn, das Auto in der Transportwesen, zu eng mit der Reichsbahn zu verknüpfen. Für den Ernst dieser Konkurrenz nannte der Redner folgende Zahlen: schon jetzt eridet die Bahn durch das Auto einen Einnahmeverlust von etwa 225 Millionen im Jahr, und für das Jahr 1932 wird der Ausfall auf etwa 400 Millionen geschätzt.

Daneben hat die Bahn noch einen nicht minder ersten Konkurrenten: die Binnenwirtschaft. Denn sie bewältigt durchschnittlich etwa 25 bis 26 Prozent des gesamten Güterverkehrs. Und zwar mit ganz wesentlich niedrigeren Unkosten. Denn während die Selbstkosten bei der Bahnförderung je Tonne und Kilometer rund 3 Pf. betragen, sind bei dem Wassertransport nur 0,5 Pf. dazu kommt der Unterschied in den Unterhaltungskosten der Bahn- und der Binnenwirtschaftslinien — bei der ersteren 0,9 Pf. je Tonnenkilometer, bei der

lehten 0,3 Pf. — und in dem Kapitalbedarf und dessen Verzinsung. In der Reichsbahn sind 26 Milliarden, in den Wasserstraßen 1,5 Milliarden Mark angelegt. Rechnet man alle Selbstkosten (Transport-, Unterhaltungs- und Verpflegungskosten) zusammen, so folgte die Beförderung von je einer Tonne je Kilometer mit der Bahn 4,95 Pf., per Wasser dagegen nur 1,35 Pf.

Wegen der wesentlich geringeren Kosten des Wassertransports wäre es daher grundsätzlich der Eisenbahn zuzubehalten die Wasserstraßen oder auch nur auf den Ausbau neuer Wasserstraßen zu verzichten. Denn selbst der Neubau von Wasserstraßen würde je Tonne und Kilometer nur 0,52 Pf. ausmachen und somit die Gesamtkosten des Wassertransports nur auf 1,87 Pf. gegen 4,95 Pf. der Bahn erhöhen. Während seiner Ministerzeit hat sich der Redner daher auch energisch für weiteren Ausbau der Wasserstraßen, u. a. auch des Mittelrheins, eingesetzt. Und bezüglich der Konkurrenz von Wassertransport und Bahntransport steht er auf Grund der Erfahrungen seit den letzten Jahren auf dem Standpunkt, daß nur Verkehrserschwerungen durch neue Verkehrsleistungen bringen, so daß die Bahn eine Schädigung kaum zu fürchten hat. Aber nicht nur die Wasserstraßen müssen ausgebaut werden, sondern auch die Eisenbahnen, und zwar da, wo die örtliche Entwicklung, wie z. B. gerade um Halle (Genuaerfahrn usw.), es gebietet.

Dann ging der Redner auf die Entwidlung der Luftfahrt und auf ihre Probleme ein und wies auf die gerade auf diesem Gebiet umwälzende Bedeutung der Interessen der einzelnen Staaten des Reiches hin. Das Luftverkehrsproblem hätte eigentlich längst schon verrechtlicht werden müssen, und die Luftverkehrs-Entwicklung geht nicht nur über die wissenschaftlichen Grenzen innerhalb Deutschlands, sondern auch innerhalb Europas hinaus. Schon heute hat Deutschland Luftverkehrsabkommen mit fast allen Staaten Europas, und ein allgemeines intereuropäisches Abkommen wäre zu wünschen, bei dem allerdings Deutschland seine Rechte von dem letzten Luftverkehrsabkommen des Verfallers Vertrag und volle Gleichberechtigung verlangen müßte. Von den Einzelheiten, die der Redner aus dem Verkehrswesen anführte, sei nur erwähnt, daß die Personentransportkosten noch immer so hoch sind, daß etwa ein Drittel davon durch Zulufschuß aus öffentlichen Mitteln statt vom Fahrgehalt gedeckt werden muß.

Der Vortragende machte sodann interessante Angaben über den Wut- und seine Probleme, als die kompliziertere Steuer- und besonders die Ausfuhrsteuerfrage — wobei er sich auf die Ausfuhrsteuer und für den Bau von lokalen Autoverkehrsstraßen in Gebieten mit besonders starkem Verkehr aus sprach. Er schloß mit einem Überblick über die Entwicklung und Bedeutung unserer Zeit dem Verfallers Vertrag — der uns unsere geliebte Hochschandelsflotte nahm — um aufgewandten Handelsmarine. Die vom Binnenland vielfach gar nicht genügend beachtete Leistung, daß wir heute fast noch mehr als 3 Millionen Tonnen neuen Schiffbauwerks gegen über 5 Millionen von dem Reich haben, ist einer der stolzen Beweise der Lebenskraft unseres Volkes und berechtigt in Verbindung mit der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung seit dem Kriege, trotz aller Schwierigkeiten und Sorgen, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken.

Am Anknüpfen an den Vortrag blieb eine größere Anzahl der Besucher noch beim Bier verweilt. Und gerade hier, beim harmlosen Zusammensein mit dem Vortragenden, lernte

Ein unversehrter Geschichtsfälscher.

Poincaré heßt in Straßburg gegen die Autonomisten.

Auf dem Bankett der städtischen Bürgermeisterei in Straßburg, an dem 500 Bürgermeister, die Senatoren, Deputierte und die städtischen höheren Beamten teilnahmen, hielt Poincaré eine feiner Wortwahl beherrschende Rede über die gegenwärtigen Verhältnisse. Er sprach von der Liebe des Elßs zu dem souveränen und ungeteilten Frankreich. „Wenn in der nächsten Schwärmerkonvention“, erklärte Poincaré, „die öffentlichen Verhandlungen stattfinden, werden

die treuzugewandten Persönlichkeiten von denen einige die Klugheit hatten, die Grenze zu überschreiten, erklärt werden. Das Elß wird nicht zulassen, daß verdrängte Legaten und Winkelmatler von Zeitungen, die von ausländischer Quelle gespeist werden, unter dem Vorwand der Forderung größerer Freiheit mit ausländischen Organisationen Fühlung nehmen und unter dem Diktandum der Autonomie die Neutralität des Elßs und eine neue Amputation Frankreichs vorbereiten.“

Wir werden nie denken, daß sich ausländische Einflüsse in die Verwaltung unserer inneren Angelegenheiten einmischen und daß im Schöße des Elßs eine

elende Rolle von Abenteurern und Intriganten im Verborgenen die Verstimmlung Frankreichs vorbereiten.

Man fast noch mehr als aus seiner Rede verstehen, weshalb er sich als Minister für allseitige Anerkennung und Beistand erstreut hat. Er, der altproben Beamte seines Bistums, der vor dem Kriege zu hohen Stellungen aufstieg, der Bewusstheit, was — zum mindesten einst — von preußischen Beamten galt: je höher das Amt, desto entgegenkommender gegenüber anderen und desto anpruchsvoller für sich selbst der Träger des Amtes. Dr. Krobbe war von einer Scharfzüngigkeit und Lebenswürdigkeit, die gerade zu etwas Besonderem hatte. Und bewies er vorher in seinem Vortrag, wieviel Weisheit und wirtschaftliches Verständnis auch bei den angeblich so bürokratisch verfahrenen, weltfernen Berufsbeamten sich findet, so zeigte er jetzt, daß innerhalb dieses oft verdammt allpreußischen Beamtenstums sich sehr wohl auch das findet, was heute und ganz besonders in der Politik, leider so selten ist: warmhinge und sympathische Menschlichkeit und Charakter. Dr. H. E. G.

Deutschnationale und Zentrum zum Kranz-Prozess.

Am Reichstag legte am Sonnabend vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Mommsen (D.) einen Antrag seiner Fraktion vor, der auch den Kranz-Prozess veranlaßt worden ist. Der Redner erklärte, ein Prozeß der gegenwärtig stattfindende habe durch die Art seiner Berichterstattung bei den Deutschnationalen die lebhafteste Sorge um die

Gefährdung der Jugend hervorgerufen. Er bitte deshalb einen Antrag seiner Fraktion auf die Tagesordnung zu legen, damit er an den Rechtsausschuß verweisen werden könne. Es handele sich um eine Novelle zum Reichspressgesetz, um die Einführung eines neuen Paragraphen 17 a, wonach Prozeßberichte, die geeignet seien, das Geschlechtsgefühl der Jugend zu überzeihen oder ihre zu leiten, verboten würden. Auf Vorstoß des Präsidenten wurde die Erlebi-

berichtet. Das Elß hat sich schon wiederholt über sein Schicksal ausgesprochen, und sein Spruch ist für die Zukunft unumkehrlich. Seit langem hat es in vollem Bewußtsein der Größe die berühmten Worte des lateinischen Historikers Tacitus aufgeschrieben: „Die Germanen wohnen jenseits des Rheins“. Das Elß ist stets ein Teil Frankreichs gewesen.

„Obne daß wir je eine Kreuzverhandlung (1), sind wir von 1871 bis 1914 nach dem Schicksal des Schicksals unermesslich und täglich kam bis zu dem Tage, an dem die von Elß, Frankreichs kaiserlichen Regierungen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns über ihren Willen und über den Willen die Kaiserprophetie erfüllten (1), die wir bis zur letzten Stunde zu beschützen suchten (1). In diesem Tage haben wir unsere Freiheit wieder zurückgewonnen und uns gesöhnt, die Waffen nicht niederzuliegen, bevor die Befreiung des Elßs und Fortbringens gescheht war.“

Poincaré erwiderte mit den Worten: „Ich trinke auf das lebensfähigste und unüberwindlichste französische Elß!“

Anknüpfend des Straßburger Besuchs Poincarés kam es zu großen Gegenemonstrationen der Kommunisten und zu zahlreichen Verhaftungen.

Die Verhandlung des Antrages bis zum Schluß der Sitzung zurückgestellt, damit die Parteien dazu Stellung nehmen können. Die zweite Lesung des Reichsausschusses wurde darauf beim Hausrat des Reichsarbeitsministeriums fortgesetzt.

Gleichzeitig ist im Reichstagen Landtag eine kleine Anfrage des Abg. Dr. Jäger (S.) eingegangen, in der um Auskunft erucht wird, was geschähe solle, um eine der Volkswirtschaft in schärfster Weise gefährdende Entscheidung der Presse über Prozesse mit einem das Geschlechtsleben Verührenden und bei den deutschen Presse über den Prozeß Kranz erleben.“

Am Schluß der Reichstagsungung am Abg. Munn (Dn.) auf seinen Antrag zurück und forderte Verweisung an den Rechtsausschuß. Abg. Dittmann (Soz.) erklärte, daß es ihm weniger um ein Presseproblem als um ein Sozialproblem handle, und führte u. a. aus, daß keine Partei empört über die Art sei, in der der Prozeß vom Vorhingen geführt werde. Der Vorhingen mißbrauche seine Macht dazu, eine sechsjährige Zeugin vorher zu vereidigen, obwohl er wisse, daß dieses Mädchen gezwungen werde, über die intimen Beziehungen auszusagen. Ein Vorhingen, der ein Kind in eine derartige Lage bringe, zeige, daß er seiner Aufgabe nicht gewachsen sei. Der Reichstagsminister hätte mit dem preußischen Justizminister vereinbaren müssen, dieser Prozeß gegen Kinder zu führen sei.

Präsident Noche stellte fest, daß der Antrag jetzt nicht erledigt werden könne, da Widerspruch erhoben sei. Er schlug vor, den Vorkonrat, der am Dienstag zusammentritt, zu beauftragen, die Angelegenheit zu regeln. Ein dahingehender Beschluß wurde gefaßt.

Zwischen der englischen und der griechischen Regierung ist ein Abkommen abgeschlossen worden, daß die Entsendung britischer Offiziere für die Reorganisation der griechischen Gendarmerie vorsteht.

England für ein Wirtschaftscarloano

Im englischen Interhaus vertritt die Regierung die Sozialpolitik. Der Handelsminister Sir Carlisle erklärte vor dem Parlament, daß seit 1924 die Arbeitslosigkeit um 467 000 Personen zurückgegangen sei und der Exportanstieg sich verbessert habe. Auch die Währung sei günstiger geworden. Dann wies sich der Minister gegen die sozialistischen Wirtschaftspläne und die Nationalisierungspläne.

Besonderes Interesse erwecken die Erklärungen des parlamentarischen Privatsekretärs von Churchill, Robert Boothby, die nach ganz unter dem Eindruck seines kürzlich erschienenen Buches „The Economic Consequences of the War“ erschienen sind. Boothby betont, daß Deutschland werde bald wieder ein Land werden, das die Produktion mit Bedarf versehen müßte, während die Zusammenarbeit eine Kontrolle des gesamten Weltmarktes außerhalb der Vereinigten Staaten ermöglichen würde.

Es könne ein Zweifel darüber bestehen, daß die britische Politik die Deutschen dazu zwingen, ihre Arbeitsstunden im Rohlenbergbau zu verlängern und die Löhne zu vermindern.

Internationalen Übereinkommen in anderen Abständen seien abgeschlossen worden und es könne keinen Grund geben, warum ein internationales Übereinkommen für die Kohlenindustrie nicht ebenfalls möglich sein sollte. Die deutschen Kohlenbesitzer müßten nachdrücklich auf einem wirtschaftlichen Kartell mit Großbritannien, sowohl für Eisen und Stahl, wie für Kohle zu gelangen. Auf die während seines Besuchs in Deutschland an die deutschen Vertreter gerichtete Frage, warum nicht entsprechende Vorstöße unterbreitet würden, sei erwidert worden, man müsse nicht, an wen die Vorstöße gerichtet werden sollten, da es in England eine entsprechende Organisation nicht gebe. Boothby trat zum Schluß seiner Rede für den Abschluß eines europäischen Wirtschaftscarloano ein.

Deutsch-amerikanischer Schiedsvertrag?

Der amerikanische Staatssekretär Kellogg erklärte, die amerikanische Regierung beschließe, mit Deutschland einen allgemeinen Schiedsvertrag zu schließen, auf dem gleichen Grundsatz abzusprechen wie bei dem amerikanisch-französischen Schiedsvertrag. Der Staatssekretär erklärte weiter, es sei möglich, daß Amerika dem deutschen Vorschlag der Vorhingen eines solchen Vertrages unterbreite, sobald der französische Senat den französisch-amerikanischen Vertrag ratifiziert habe.

Der amerikanische Senat hat eine Entscheidung, die die Annahme einer dritten Mitsperiode durch einen Präsidenten grundsätzlich verurteilt, mit 56 gegen 26 Stimmen angenommen.

Nach Meldungen aus Washington soll sich der nicaraguanische General Cardenas mit seinen Anhängern, wegen Munitionsmangels, auf der Flucht nach Honduras befinden.

Nach neuesten Meldungen hat der türkische Staatspräsident Mustafa Kemal Pascha auf der Sitzung eines schweren Chrenadatsall (Schlaganfall) erlitten. Die türkischen Behörden suchen alle Einzelheiten zu unterrichten.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Stadtheater Halle.

Nein, nein, Nanette!
Unter dem Deckmantel „Operette“ ist heutige Wandelstiel im Umlauf, was nur wenig davon zu tun hat. Witziger, Franz von Guppé und Joh. Strauß, die eigentlichen Schöpfer der deutschen Operette — wie lange hätte man sie schon nicht mehr? — würden sich über diese witzigen, hübschen, wohl süßig machenden und sich ernstlich belohnen, die Weisheit dieser Herren „Kollegen“ in ihren effizienten Kreis aufzunehmen.

Wenn nicht der Stoff und seine Behandlung den Erfolg sichert, muß ihn der Tanz herbeizwingen. Die Musik ist nicht mehr dazu imstande. Sie ist gewissermaßen prostituiert. Das Publikum achtet schon gar nicht mehr darauf; es verfolgt nur interessiert den oft geradezu das Auge blendenden Tänzen aus der neuen Welt. Sehr treffend sagt Max von Boehm in seinem Buch „Der Tanz“ von der Operette, die alte Wiener Operette, das Sonntagsspektakel des Hoftheaters, müßte es mit einem Hellraute vergleichen, der wie eine neugeborene Molibdin zuerst gegen alle Zeichen half, bis sie fest in unendlichen Verbindung ihren homöopathischen Tränen abnimmt, die der Unneigenschaft für — Wasser hält. „Diesen Weg hat sie ebenfalls durchlaufen, jedoch befruchtet, bis sich von der zu dem Einzelnen Verhältnisse schließlich alle Götter auszuwandeln.“ Wir Guten, d. h. die Mitte von Geschmack.

Geradezu zur Steinzeit ist die Musik in der amerikanischen Operette „Nein, nein, Nanette!“ erniedrigt. Sie hat bei H. Youmans meist nur noch die Aufgabe, den Rhythmus für die Tänze zu liefern. Tänze? Ist das nicht zu viel verlangt? Kann man derartige grotesken Körper-, Arm- und Beinbewegungen überhaupt noch mit dem Namen Tanz bezeichnen? Wohl kaum. Die Musik ist recht kümmerlich. Nicht wird nur

legenden furcht, belangloses Motiv zu Tode gestellt, ausgepreßt wie eine Zitrone. Musikalische Schlager wird man kaum darin finden. Nur Tanzschlager. Aber das scheint einem großen Teile des gestrigen Publikums ja durchaus recht zu sein.

Die Handlung ist eine Art von burlesker Satire. Sie amüsiert, reizt zum Lachen. Man hätte Zuhörer vor Vergnügen „aufsetzigen“, wenn das Schicksal in Gestalt von Freunden, Verwandten und der Frau des den Reismann spielenden Jimma Smith, dem ein vierfaches „Doppelteufel“ führenden Buchdruckereibesitzer, nach unglücklicher Situation gibt es da; Verlegenheiten über Verlegenheiten; Verwechslungen, Ausflüchte und Körperlegungen solcher Aufgaben die Menge. Jimma muß tief in seine Brusttasche greifen, um sich von ihm einleitig zu beglücken, „Verhältnissen“ zu lösen. Seine einst zu gar keine bessere Hälfte wird nun seine „keine“ Nanette, die leicht-entzündliche Nichte, landet in den Armen von Tom Parker, der bestärktet mußte, die Angehörige an dem gefährlichen Jimma zu verlieren.

Die Aufführung war äußerlich hübsch. Heinz Wehrens hatte für sehr gelungene Bühnenbilder georgt und Paul Herit besetzte sich wieder glänzend als Spieltheater. Es war Leben auf der Bühne. Tollere, quirlende Leben.

Die Musik, so klein auch die Orchesterbesetzung war — das Orchester spielte eine wichtige Rolle dabei — war reichlich laut, so daß es schwer war, den Text zu verstehen. Siegfried Rees, der den Romanstoff abarbeitete, muß bei späteren Aufführungen die Rolle mit dem Orchester begleiten. Eine wirklich musikalische Rolle hat er nicht zu spielen, da die Musik überflüssig ist.

Von den Darstellern seien nennend hervorgehoben: Paul Herit, als Nebemann in der ersten Vorhingen, Kurt Schill, als Rechtsanwalt Gatz, Max Hoppe, als Hofier

Tom Parker, Charlotte Wegener als Dame von Welt und Geschmack, auch im Gedächtnis, Henni Jäger als wandlungsfähige, gutaussehende Gattin von Jimma, Marion Kaufmann als nach Licht und Freiheit sehende Nichte Nanette und Kurt Wind als durchaus nicht klummer Diener.

In kleineren Rollen waren die Damen Lotte Gerold, Maria Haupt, Elfriede Kaps und Hani Collini, Sende Besetzung und genügt.

Die Münchener Kammeroper im Thalia-Theater Halle.

Wahrhaft herzerfreuend und dabei sehr unterhaltend wirken wieder die Darbietungen der Künstler aus München. Aufführungen von solcher Verantwortung, freier Freiheit und Reinheit des Stoffes, mühen allmählich zu einer Gewöhnung des — läßt sich leider nicht ablernen — verdorbenen Geschmackes eines Teils unseres Volkes führen. Es ist also doch möglich, mit harmlosen Handlungen Theaterbesucher auch belustigt zu unterhalten und zu amüsieren. Bereits „das alte Lied“, die ergiebige Geschichte eines Notendruckers, die Helene und Erich Höfler mit Unterlegung von verschollener, nur dem Musikforscher bekannter Musik von Mozart erdichtet haben, brachte das Publikum in animierte Stimmung.

Einziges und reizvolles Spiel von Hermann Erdelings (Professor Werner Stein), Carl Lotte Lehmann (Lotte Sommer) und Elia Bartl (Franz Wimmer), faure Situationskomie, die nicht nur den Zuschauern, sondern auch den Hauptdarstellern erhobten den Eindruck noch erheblich.

Noch mehr aber entzückte „Maria“, ein allerliebliches Rollenstück der beiden tüchtigsten Familienkünstlerinnen, dem Wilhelm Brügger

ein kernreiches, charakteristisches, multifakettes Gewand lieferte. Die Darstellung der drei Frauen oder genannten Künstler, denen sich Eugen Schönborner noch ergänzend angeschlossen, lieferte ihre grandiose Triumphe. Das Publikum wurde nicht nur durch die capro verlangt und erlebte eine Wiederholung mit Beifall. Die Aufführung war von jeder beliebigen Thema hat immer Anknüpfung und Nachhaken gefunden. Auch das wirklich hübsche Menuett wurde begeistert aufgenommen. Da auch die gelungeneren Leistungen auf recht bemerkenswerter Höhe standen — von den beiden Hauptdarstellern gebührt die höchste Teilnahme und Anknüpfung der Vortrag — war der Erfolg außerordentlich stark.

Den Schluß des Kammeroperischen Jahres bildet „Das Engagement“, ein Schwank von Erich Höfler mit engagierter Musik von Joh. Friedrich Reichardt, dem höchsten Bürger und Freundes Goethes. Die Nummern dieses Stückes erzielen sich auch nach der multifaketten Seite hin als durchaus lebensfähig. Alles in allem: Ein klüßlicher Abend, den die Besucher lange in der Erinnerung behalten werden. Der 6. Abend, am 21. Februar, wird wieder ein volles Haus erzielen, auch die urwörtliche „Reinproben“ wiederholt werden soll. Am „Reinproben“ waltete seines Amtes als Sololeiter gewandt und geschmackvoll Walter Mann. Das alte, treffliche Pianist, das die Firma H. Hoffmann restauriert und zur Verfügung gestellt hatte, spielte vorzüglich in den Rollen des „Alten Diebes“.

Martin Frey.

Hochschulnachrichten.

Berlin. Vom Rektor der Tierärztlichen Hochschule in Berlin ist für 1928/29, der Professor für Tierärztliche, Dr. med. vet. Valentin Stang ernannt worden.

Bonn. Vom Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn-Bonnfeld ist der ordentliche Professor der Kulturtechnik und der Meliorationswissenschaft, Regierungsrat und Landwirt August Schimmler gewählt und befristet worden.

Aus der Stadt Halle
Planvolle Liebe.

Der Sonnenchein hatte gefehlt, es auch der Wind manchmal an Hühen und Wänteln zaufl...

jüge mit den neuen schweren Lokomotiven, die mit einer Geschwindigkeit bis zu 120 Kilometer in der Stunde fahren...

Zur Cöllmer Mordsache.

Die Untersuchung zur Aufhellung des dreifachen Mordes, der am 7. April 1922 in einem Zuge der Halle-Hettstedter Eisenbahn bei Cöllme...

Einbrüche.

Auf der Karl Ernst-Grube in der Oppiner Straße drangen gestern Nacht Einbrecher nach Zerklaffen einer Fenster Scheibe in das Kontor...

In der Mansfelder Straße versuchten Einbrecher in einen Zigarrenladen einzudringen. Sie wurden mitten in der Arbeit, als sie eifrig mit Stemmeisen und Bohrer hantierten, gestört...

In der Deffauer Straße wurde ein großer Syphon gefunden. Merkwürdigerweise war er noch unversehrt; er enthielt 4 Liter echt bayerisches Bier.

Selbstmord auf den Schienen.

Gestern früh gegen 1/8 Uhr warf sich der Kaufmann Georg B., der hier bei seinem Schwooger wohnte und bei ihm als Vertreter tätig war, vor die Lokomotive des beschleunigten Personenzuges Frankfurt-Berlin.

Wegen Familienverhältnisse hat sich ein Streckenarbeiter in Emmendorf erhängt.

In der Lindenstraße versuchte am Sonnabend ein 45jähriger Fran, sich durch Einrammen von Leuchtgas das Leben zu nehmen.

daß die schon bewußtlose Frau in das Elisabeth-Krankenhaus gebracht wurde. Ehezeitigkeiten sollen der Grund zu der Tat sein.

Niedergeflogen.

Eine Messerfucherei spielte sich gestern Nacht gegen 1 Uhr vor dem Restaurant 'Zum Reichs Adler' in Trübe ab. Zwei Arbeiter, 20 Jahre und 27 Jahre alt, gerieten in Streit.

Unter dieser Stultat verzeichnet der heutige Polizeibericht noch vier Verzeile.

In einem Lokal der Großen Märkerstraße istung ein Gast seinen Gegner mit einem Bierglas ins Gesicht, so daß an der linken Halsseite eine fortwährende Verletzung entstand.

Auf dem Kleinen Sandberg gerieten sechs Männer in eine Schlägerei. Drei erlitten dabei Wunden. Das Überfallkommando brachte sämtliche Beteiligten zur Kasse.

Auch nach der Feilscherei wurde das Überfallkommando gerufen, weil in einem Lokal mehrere Gäste miteinander in eine Schlägerei geraten waren.

Ein Ueberfall wurde auf einen Straßenbahnfahrer gestern an der Haltestelle Beesener Straße-Flottwellstraße verübt. Ein Mann griff den Beamten, der seinen Dienst verließ, plötzlich an und brachte ihm durch Schläge ins Gesicht eine fließende Wunde am rechten Auge bei.

Die Bahnhofsuhren streikten.

Auf den Halleischen Hauptbahnhof klies am Sonnabend abend 1/8 Uhr sämtliche Uhren stehen: die in der Vorhalle, in den Wartesälen und auf den Bahnsteigen. Keine, die um 6 Uhr von Zeuna bezugsfahren waren, mußten in Halle zu ihrem Umfluten stehen, das sie um 1/8 Uhr angekommen waren.

Eine Unruhe machte sich unter den Fahrgästen und den Leuten, die auf die Züge warteten, bemerkbar. Nun liefen Bahnbeamte und Bahnangestellten umher und teilten mit lautiöner Stimme mit, daß die Uhren nicht richtig gingen.

Am meisten erstaunt waren die Lokomotivführer, die Zugführer und Schaffner der vielen Züge, die um diese Zeit in Halle einliefen. Sie sind es gewohnt, ihre Uhr mit der Bahnhofsuhr zu vergleichen.

Es dauerte geraume Zeit, bis die Uhren wieder die gerade für den Bahnverkehr so wertvolle richtige Zeit anzeigten.

Sturmeswüten.

Ein Feuerschaden wegen Einbruchgefahr geräumt. Ust Alarmierungen der Feuerweh.

Der Sturm, der in der Freitagnacht und noch am Sonnabend in Mitteldeutschland gehaunt hat, hat auch in Halle, wie sich jetzt übersehen läßt, mancherlei Schaden angerichtet.

In einem Grundriß der Magistralstraße riß der Sturm eine größere Anzahl Dachziegel los und warf sie auf die Straße. Da noch mehr losgerissene Ziegelsteine nachhülligen drachten, wurde die Feuerweh gerufen, die die Steine herunternahm.

Auf dem Universitätsring wurde vom Sturm an einem Grundriß der Giebelbelag gelockert. Er drohte herabzufallen. Auch hier griff die Feuerweh ein. An der Königstraße führte der Wind zwei Schornsteine um und bedeckte dicht daneben von einem Dach eine 2 Quadratmeter große Fläche ab.

In allen drei Fällen mußte die Feuerweh Hilfe leisten. Im Westumsturz wurde der Sturm eine 3 Meter hohe und 15 Meter lange massive Giebelmauer um. Dabei wurde die Wand eines Hauses durchschlagen. Der Feuerschaden, der sich in dem Grundstück befindet, mußte wegen Einbruchgefahr geräumt werden.

Insgesamt ist die Feuerweh in der Nacht zum Sonnabend und am Sonnabend früh wegen Sturmschaden achtmal alarmiert worden. Daneben heuten den ganzen Nachmittag über und zum Teil noch Sonntag früh Mannschaften zu arbeiten, um die an verschiedenen Stellen zerstörten Feuerleitleitungen wieder in Ordnung zu bringen.

Saß anderthalb Meter Wuchs.

Die Saale ist seit Sonnabend außerordentlich gestiegen; sie fließt um 1,26 Zentimeter. Heute wurde an der Schleuse Trotha ein Wasserstand von 3,58 Meter gemessen.

An tiefer gelegenen Stellen ist der Fluß aus den Ufern getreten. Grund für den plötzlichen Wuchs sind Regengüsse und Schneeschmelze.

Von Eichicht und Saalburg wird heute morgen weiterer Wuchs gemeldet. Mit Hochwassergerfahr ist aber trotzdem schmerzlich zu rechnen.

Unklarer Wetterbericht.

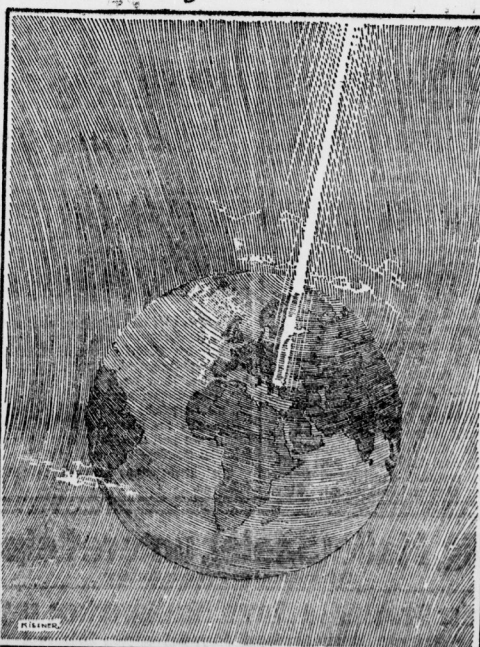
Wahrsch nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterdienste.

Vorausicht für Dienstag: Gieblschleibend bedächtig, möglich bis heftige, keine Niederschläge. Schneehöhe: 10-15 cm; Nebel: bedekt, minus 2 Grad. 60-70 Zentimeter Gesamtschneehöhe, 20 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee. Eil und Nebel gut.

Sonne auf Macedonien



NOCH im Jahre 1897 entfiel auf fünf Zigarren-Raucher nur ein Anhänger der Zigarette. Seitdem hat sich das Verhältnis umgekehrt. Heute übertrifft der Zigarettenverbrauch um das Fünffache den der Zigarre.



ebenso groß wie bei den Zigarren-Tabaken, deren Anbau-Länder durch Ozeane voneinander getrennt sind. Sicher gibt es viele Raucher, die etwas tiefer eindringen möchten in die Kenntnis des Zigaretten-Tabaks.

Hans Neuburg
Logo of the tobacco company.

Generalaussperrung in der Metallindustrie.

Der Verband der Deutschen Metallindustriellen hat beschlossen, zur Unterstützung der seit vier Wochen im Streik befindlichen mitteldeutschen Metallindustrie die Generalaussperrung ab 22. Februar vorzunehmen, so daß alsdann 800 000 Arbeiter aussperrt sein würden.

Die Osterprüfung der Frauenschule.

Die diesjährigen Osterprüfungen der Frauenschule des Städt. Lyzeums II fanden vom 6. bis 10. Februar unter dem Vorsitz der Frau Oberschulrätin Müller-Krumholz vom Provinzialalltagkollegium Magdeburg und im Beisein des Herrn Stadtschulrats Dr. Trufeloff statt. Es befanden die Prüfung:

18 Schülerinnen des Kindergärtnerinnenlehrganges.

Gertrud Frankfort, Halle; Traute Henrichke, Hirschberg; Anneliese Herrmann, Halle; Annemarie Hochheim, Halle; Magdalene Kästner, Nietleben; Ellen-Ruth Kober, Weißenfels; Gertrud Rohlfabe, Kurrau; Lydia Oppenhoff, Lettin; Brigitte Prütz, Halle; Marianne Riese, Merseburg; Renate Rine, Halle; Lieselotte Ruffow, Weißenfels; Ilse Scholz, Bitterfeld; Annemarie Schomerus, Halle; Annemarie Steffen, Halle; Hedwig Schipper, Bohum; Gertrud Strauß, Halle; Susanne Webbig, Halle.

21 Schülerinnen des Hortnerinnenlehrganges.

Margarete Augustin, Halle; Cäcilia Berard, Halle; Luise Bördert, Halle; Irma Brandt, Braunschweig; Adurga Forta, Halle; Gisela Frucht, Kiel; Thelma v. Goldammer, Halle; Elisabeth Heinrichs, Staßfurt; Hanne-Dore Heße, Dehna; Annemarie Heyne, Eisen; Anneliese Reil, Halle; Ilse Kröcker, Halle; Ilse Küllermann, Jörbig; Marianne Kurg, Halle; Charlotte Münster, Halle; Irma Radtke, Merseburg; Irma Reimers, Bismar; Christa Reisinger, Halle; Lieselotte Schulze, Halle; Elfriede Sommer, Eisen; Hedda Volhard, Halle.

23 Schülerinnen des Jugendleiterinnenlehrganges.

Irma Berg, Banne - Eidel; Margarete Voeters, Halberstadt; Charlotte Faber, Halle; Erna Froese, Halle; Margarete Heßig, Halle; Erna Junge, Halle; Dorothea Kleemann, Hannover; Hilde, Rod, Bochum-Sordel; Ilse Lamouß, Halle; Ida Lang, Halle; Hildegard Rohde, Cera; Ilse Meyer, Lettin; Gertrude Wünn, Saarbrücken; Elsa Wemmelde, Halle; Käthe Peters, Lettin; Magdalene Rademacher, Eisen; Käthe Reipha, Halle; Gertrude Rauf, Hannover; Gisela Sauer, Halle; Antonie Strick, Bitterfeld; Johanna Wiering, Jörbig; Lotte Wolfsheim, Merseburg; Hanna Wille, Halle.

Deutscher Beamtenbund.

Das Ortsamt Halle des Deutschen Beamtenbundes hielt gestern seine Jahresversammlung ab, die gut besucht war. Der vom Vorstand gegebene Jahresbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr fand die Billigung der Versammlung; der vorgelagte Stellenbericht und der Voranschlag für 1928 wurde einstimmig angenommen. Des vergangenen Jahres war ein sehr schwerer Kampf für die Beamenschaft, nach drei langen entbehrungsreichen Jahren wurde endlich für die Besoldungsfrage die Besoldungsvorlage durch die gesetzgebenden Körperschaften angenommen. Die Klänge um den Fortschritt des Berufsbeamtenbundes und um wirtschaftlichen Gehalt waren nicht minder schwer, sie erfordern auch in Zukunft noch die größte Aufmerksamkeit aller interessierten Kreise, ebenso wie die noch der Bearbeitung harrenden Beamtenangelegenheiten (Disziplinargesetz, Beamtenvertretungsgesetz usw.).

Die Vorkonferenz in Halle hatte folgendes Ergebnis: In Stelle des durch Krankheit ausgeschiedenen Vizepräsidenten wurde Kriminalministerialrat A. L. H. F. zum Vizepräsidenten gewählt, Kreisgerichtsrat A. H. F. zum 2. Vizepräsidenten, Bureauinspektor G. F. zum 1. Schriftführer, Direktor G. H. F. zum 1. Kassierer.

Am-Theater Leipziger Straße.

In Halle ist Curt Bois noch wenig bekannt. In Berlin hat er begeisterte Anhänger, tritt in Revuen („Von Wand zu Wand“ u. a.) auf, als Komiker und Schpieler, arbeitet im Film. Er trat etwas, das wird jeder feststellen, der ihn in dem Film „Der Fürst von Boppensheim“ sieht. Er ist der Mittelpunkt dieses bekannten Lustspiels. Als Egon Fürst von der Firma Camilla Boppensheim, Herr von Woden, tritt er sich kurz vor als Egon Fürst von Boppensheim und wird als Fürst respektiert. Daran ergötzen sich die besten Situationen. Curt Bois spielt seine

Rolle mit einer solchen Berliner Schnoddrigkeit, daß das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommt. Besonders gut tun die Szenen, die er selbst so sich auf das höfliche Parität bezieht und die gesellschaftlichen Manieren eines Fürsten annehmen will. Natürlich wird im Film die Gelegenheit zu Freudenfestein ausgiebig ausgenutzt, auch eine Menge schöner Frauen ist aufgetrieben worden. Sehr prägnant ist auch die amerikanische Prothese „Die Komme ich zum Film“. Außerdem läuft noch ein Kulturfilm „Söhne Gewalt“.

Gautag des Wehrwof.

Am 12. Februar legten im Mars la Tour - Halle die Opfer - und Ortsgruppen des Wehrwof, Gau Halle, Der Gauführer, Kamerad Wenz, ergründete die Tagung und wies darauf hin, daß auf Befehl des Bundesamtsverbandes sämtliche geplanten größeren Veranstaltungen des Wehrwof für das Jahr 1928 wegfallen, nur die Bundesversammlung auf den 1. April in Halle. Die Beschlüsse des Wehrwof werden in Magdeburg ausgetragen. Alle Kräfte sind zum Jahresantrag, um mit voller Macht die Wehrwof zu fördern.

Der Bundesführer, Kamerad Kopp, nahm zu diesem Punkte besondere Stellung. Es sei für den Wehrwof eine unbedingte Notwendigkeit, seinen

Eine Fabrik, die nur aus dem Firmenschild bestand.

Die Stadtbank nimmt Wechsel einer noch ungeborenen Firma. + In wenigen Wochen eine Viertelmillion Mark Schulden. + Der groteske Karlsruhwindel des Herrn Schröder.

In der heutigen Montagversammlung des Stadtbankprozesses kam der Fall Schröder - Förster zur Verhandlung. Die Anklage lautet auf Forderung von 100 000 Mark. Die Angeklagte Frau F. erklärte, sie habe den Wechsel unterschrieben, weil sie dachte, es handle sich um einen Wechsel für eine Bekleidungsfabrik, die sie mit ihrem Mann gegründet habe. Sie habe den Wechsel unterschrieben, weil sie dachte, es handle sich um einen Wechsel für eine Bekleidungsfabrik, die sie mit ihrem Mann gegründet habe. Sie habe den Wechsel unterschrieben, weil sie dachte, es handle sich um einen Wechsel für eine Bekleidungsfabrik, die sie mit ihrem Mann gegründet habe.

schuldigen Mann habe er nie herangezogen, da die Stadtbank ihm doch ja sehr verständlich genug war.

Vorheriger: Wie war es denn mit dem Kreditvertrag?

Schröder: Ende November wurde mir ein Kredit in Höhe von 150 000 Mark von der Stadtbank eingeräumt. Der Wert meiner eigenen damaligen Firma schätzte ich auf 9000 bis 10 000 Mark.

Im Verlauf der weiteren Verhandlungen erfuhr man, daß in kurzer Zeit das Debet der Firma Schröder u. Förster auf 95 000 Mark aufgelaufen war, dazu kam noch das Debet der Firma R. u. B. Förster. Schon im Jan. 1925 bestand dann

ein Wechselobligo von 225 000 Mark.

Auf Verlangen Bergers habe Schröder dann das Akzept ausgestellt, das auch giriert wurde. Schröder erwähnte ein Gespräch mit Berger, der ihn eines Tages darauf aufmerksam machte, daß Oberbürgermeister Dr. Rine und Bürgermeister Seidel sich für sein Konto „lebhafte interessieren“. Daraufhin habe ich denn, so führte Schröder aus, mein weiteres Verhalten eingerichtet und geglaubt, daß die Herren über alles orientiert seien. Es war ihm sympathisch zu wissen, daß alles den ordnungsgemäßen Gang ginge. (Bei diesen Ausführungen lächelt Berger, der eifrig sich Notizen machte, vor sich hin. Das Publikum lacht.)

Als Gerichtsrat Dr. Brodman: „Können Sie das „lebhafte interessieren“ nicht nach der ungünstigen Seite aufpassen?“

Schröder (unter stillen Lachen der Zuhörer): „Nein, niemals! Ich glaube, daß die Stadtbank angenehm berührt müßte, daß ich durch Übernahme der Schulden der Firma Förster die Stadtbank vor Verlusten bewahren würde.“

Schröder gab nunmehr eine Schilderung über die Auszahlung der ersten Karlsruh Wechsel Anfang 1925. Berger wollte Wechsel mit zwei Unterchriften haben. Da Berger die Ausstellung als Formale bezeichnete, habe er es ohne Bedenken getan. Die Firma Karly (Kartiothelienfabrik) sollte gegründet werden. Schröder wollte in seiner „Fabrik“ - es war eine mächtig große Wertfabrik - Spezialmöbel herstellen. In die Gesellschaft sollten Schiller, Neumann und Schröder als Gesellschafter eintreten. Zur Gründung kam es aber nicht.

Schröder gibt weiter an, daß es zum Geschäftsbetrieb der Karly nicht gekommen sei, weil er auf Drängen der Stadtbank weiter Wechsel gegeben habe, unglückseligerweise aber Karlsruhwechsel, so daß die Firma, schon bevor sie überhaupt gegründet war, fast belastet gewesen sei. Die Vermutung, daß die Karlyphase nicht in Szene gesetzt war (in Berlin hing das Firmenbild schon aus), um den Wechsel mit zwei Unterchriften zu ermöglichen, bekräftigt Schröder als unzutreffend.

Die Verhandlung dauert bei Redaktionsluß an.

Krankentassen und Werkvereine.

Nach der hierher vordringenden juristischen Anbahnung war die Vertretungsberechtigung der Jögen, Werkvereine in den Kreisvereinigungen der Ortskrankentassen nicht unbestritten. Bei der derzeitigen Beratung der Jögen, Muttermaßnahmen für die Orts- und Krankentassen im Kreisverband hatten die Gewerkschaftsparteien, insbesondere die S.P.D., es gefordert, vor den bürgerlichen Parteien fast ganz anerkannt, einen Fallus in die Wahlfassung hineinzuschmuggeln, der den drei Jögen, Spitzengewerkschaften ein Mitspracherecht bei der Einreichung der Wahllisten zu den Krankentassen gab. Darüber hinaus wurden bei einer Aussprache im Reichsversicherungsamt die erlassenen Bestimmungen gegenüber den Vertretern der werksamgesellschaftlichen Industrie- und Gewerkschaften in dem Sinne interpretiert, daß die werksamgesellschaftlichen Arbeiter und Angehörigen der Industrie bei der Einreichung von Organisationslisten nicht befragt seien. Zweifellos sind aber letzten Endes nur die Gewerkschaften, über den Charakter eines Arbeitnehmersverbandes als werksamgesellschaftliche Vereinigung zu entscheiden, es zeigt sich jedoch, daß die mittleren Instanzen der Reichsversicherungsämter keinesfalls immer die Auffassung des Reichsversicherungsamtes teilen.

Bei der Entscheidung des Reichsversicherungsamtes in Merseburg in Sachen der Kreisvereinigungen zu den Krankentassen wird der Reichsverband vaterländischer Arbeiter- und Werkvereine entgegen den Bestimmungen in seiner Wehrzeit sozialistisch zusammengesetzten Kreisvereinigungen ausdrücklich als werksamgesellschaftliche Vereinigung von Arbeitnehmern bestätigt.

Der R. u. B. fällt nach der Auffassung des Reichsversicherungsamtes ganz unmissverständlich unter den § 15 der Reichsversicherungsordnung in der Fassung des Gesetzes vom 8. April 1927, ist also zur Einreichung von Wahlzetteln für die Krankentassen rechtlich befugt.

Mit diesem Bescheid macht sich das Reichsversicherungsamt für den Saalkreis zu eigen und ersucht den Vorstand der Allgemeinen Ortskrankentassen des Saalkreises die in der letzten Ortskrankentassenwahl regelmäßig erfolgte Wahl der Vertreter vaterländischer Industrie- und Gewerkschaften zu rezipieren und die R. u. B. Ausschüsse mitglieder regelmäßig an allen Sitzungen des Kreisvereinsvorstandes einzuladen.

Eine Nacht an der Riviera.

Eine unheimliche Fülle herrschte am Abend an der Saalkreisrivièr bei der Gelangungsgruppe des Eisenbahners, eins Halle. Zu einer Nacht an der Riviera hätte man sich im entzückendsten Saal nicht vorstellen können.

International war das Publikum. Es sah man Australier, Negere, Chinesen, Marokkaner und Bieten, ja sogar mehrere Araber, die in der Nacht an der Riviera, vor allem den Fürsten von Monaco, zeitlich interessiert er sich mit dem Präsidenten vom Saal. Das seit eröffnete der Chorleiter, Herr Gustav Löffel, mit zwei Chorleuten. Es folgte der Vortrag des Fürsten von Monaco, der nach Einnahme seines Programmes unter dem Namen „Die Nacht an der Riviera“ seinen Vortrag hielt. Der Fürst von Monaco sprach über die Bedeutung der Nacht an der Riviera, die er in der Nacht an der Riviera erlebt hat. Er sprach über die Bedeutung der Nacht an der Riviera, die er in der Nacht an der Riviera erlebt hat. Er sprach über die Bedeutung der Nacht an der Riviera, die er in der Nacht an der Riviera erlebt hat.

Maschinenbau im Modernen Theater.

Ran hat auch das „Moderne“ seinen Maschinenbau gegeben. Direktor Rosen kann mit dem Besuch zufrieden sein, zum Schluß herbeigeführt sogar ein ziemliches Gedränge. Man sah nicht wenige Maschinen, zwei Metallpumpen brachten sofort Bewegung und Stimmung ins Publikum. Gegen 11 Uhr hielt Herr Karmann seinen Vortrag, getragen von sechs starken Männern, und alle Maschinen folgten ihm zu einem Umzug. Herr Karmann hielt eine Ansprache und gab dann das Zeichen zur Demasierung. Ran gab es manche Ueberraschung. Die Stimmung blieb bis zum Schluß vorzüglich.

Konfirmanden Uhren. Größtes Lager der Provinz in Uhren, Musikwerken u. Sprechapparaten. Grammophon, Vox, Elektro, Hymnophon, Polyphon, Elektromophon. sowie auch andere Fabrikate in großer Auswahl zu äußersten Preisen. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. Schallplatten, nur die besten Fabrikate.

Gustav Uhlig, Halle (Saale), unter Leipziger Straße. Uhrmachermeister. Fernruf 263 89. Größtes Lager der Provinz in Uhren, Musikwerken u. Sprechapparaten. Grammophon, Vox, Elektro, Hymnophon, Polyphon, Elektromophon. sowie auch andere Fabrikate in großer Auswahl zu äußersten Preisen. Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung. Schallplatten, nur die besten Fabrikate.

Radmeisterschaften im Gau Halle-Deffau.

Der Gau Halle-Deffau im DDR. veranstaltete gestern im „Binnenhafen“ seine Radmeisterschaften im Saalpost und hatte damit guten Erfolg. Die am Vormittag ausgetragenen Meisterschaften ließen erkennen, daß die Radpostler nicht nur auf der Bahn und Landstraße etwas zu leisten imstande sind, sondern daß sie auch als mehr oder weniger der Stahlrosses auf dem Gebiete des Saalpostes etwas Gutes leisten können.

Aktivist im höchsten Grade zeigten hier die Gebrüder Kalle (Halle) im 2er-Kunfahren.

In ihnen liegt der Gau eine gut eingearbeitete Mannschaft, die ruhig und sicher mit wenig Punktverlusten ihre sehr schwierige Aufgabe löste. Binsdorf (H. R. Wittenberg) als langjähriger Gaumeister im 1er-Kunfahren ließ sich auch diesmal seinen Titel nicht nehmen. Er spielte mit seinem Bilde, als hätte er einen zweiten Aktivisten zum Partner.

Im 6er-Kunfahren ließ die gut eingearbeitete Mannschaft des H. C. Normannia-Halle ihrem Gegner keine Chance. Ihr Leiter, Herr Schneider, arbeitete mit der Mannschaft einen Winterabend heraus, der sehr viel Training erfordert. Nicht weniger wichtig war es für das Preisrichter, die beste Mannschaft im 6er-Schulrennen festzustellen, denn die Vereine haben recht gute Leute für diese Konkurrenz gemeldet. Sieger wurde H. C. Normannia-Halle. Sicher führt die Jugendmannschaft des H. C. Deutschland-Halle, die den Gaumeistertitel im Jugend-Niedererdringen verdient erworben.

Die Radballkämpfe.
Die wohl in Halle zu den feinsten Darbietungen gehören, erweiden bei den Zuschauern höchste Spannung. Die Mannschaften der Radballer-Ausgleichsspiele Bogoljubow seine Partie gegen Kell, den er zu schlagen vermochte. Rimogowitsch bestieg nach ebenfalls interesseltem Kampfe über Strindmann die Oberhand. An der Spitze des Turniers steht nach wie vor Rimogowitsch mit 5 1/2 Punkten vor Bogoljubow mit 4 1/2 (1), Jöhner mit 4 1/2 und Kell mit 4 (1) Punkten.

Hockey.
Die hallischen Vereine unter sich.
Erstmalig nach längerer Zeit waren die Bodenverhältnisse des Sonntags für die Durchführung eines einwandfreien Sportbetriebes günstig. Dafür waren aber die Schiedsrichterleistungen besonders im Spiel auf dem Sportplatz im Zoo äußerst mangelhaft. Hinzu kam noch, daß die Schiedsrichtergestellten sich durchwegs aus Spielern der 1. Herrenmannschaften rekrutierten.
Nicht selbstig ging es auf dem Sportplatz im Zoo zu, so sich

Halle 96 I. Herren und SV, 98 I. Herren 3:3 (2:1) im fälligen Rückspiel gegenüberstanden. Ein einwandfreies Ergebnis war von Anfang an schon in Frage gestellt, da beide Mannschaften mit Erfolg erschiene. Außerdem fand nur ein Schiedsrichter zur Verfügung, der dem Tempo schließlich zum Opfer fiel. Wie bereits am vergangenen Sonntag festgestellt werden konnte, scheint sich innerhalb des Saalekreises eine Disziplinlosigkeit breitmachen zu wollen. Den Referenten gebot der Schiedsrichter nicht sofort Einsicht und so kam es, daß das Spiel immer mehr auseinanderfiel. Gegen Schluß erfolgte ein Feldverweis des rechten Verteidiger Jöhner (98). Die hieron betroffene Partei erklärte sich damit nicht einverstanden und vernüpfte das Wetterspiel mit einer Bedingung, die der Schiedsrichter in Anbetracht seines Amtes keineswegs festsetzen konnte. Die Folge war ein vorzeitiger Spielabbruch. Der Saalekreis wird sich hierüber Ansehenshaft öffentlich annehmen und die Beteiligten an diesem Mißstand zur Verantwortung ziehen. Was man nicht von Vereinen anderer Kreise sehen will, darf keinesfalls innerhalb des Saalekreises geschehen.

Das zweite Spiel führte auf der Feinbahn **Hockeyklub I. Herren und Schwarz-Weiß I. Herren 2:0 (1:0)** zusammen. Beide Vereine haben sich letzter Zeit erstmalig wieder gegenübergefunden und man war recht gespannt, wer den diesjährigen Sieger stellen würde. Die Schwarzweizerinnen führten ein recht stilles Spiel vor und zeigten nur allem auch in der Verteidigung gute Leistungen. Durch ein Torballspiel - veranlaßt durch Carl - gingen die Halbesfelder in Führung. Nach dem Wechsel hatte man mit dem Auswechselstreifer durch die Hagedornvereinigung getrefft. Es hatten aber das Glück

Union Deffau waren hier die meilands besten und machten die Wetterschiff unter sich aus. Ihre erste Mannschaft konnte durch geradezu raffiniertes Spielen noch hartem Kampfe der zweiten mit 13:8 das Radfahren geben und dadurch den Meistertitel 1929 erringen.

Der Abend vereinigte Johann Sieger und Belegte sowie Anhänger des Radpostes zu einem ausdauernden Festball. Herr Friedrichs (Gauvorsteher) Begrüßungsworte, welche ausklangen in den Ruf an die Behörden und Gemeinden „Schafft Gelegenheit zur Ausübung des Radpostes und sorgt für Radfahrernot.“ wurde von der Hfsgemeinde durch ein kräftiges „Am Heil“ bekräftigt. Bevor man zur Preisverteilung schritt, zeigten die neugeborenen Gaumeister nochmals ihre Kunst. Zum Schluß der Darbietungen gab dann noch Maxima 05-Deffau einen Niedererdringensdurchlauf zum Besten, der viel Anfall fand.

Die Ergebnisse der Gaumeisterschaften waren folgende: 6er-Niedererdringensrennen: 1. Radfahrerklub Deutschland-Halle, 2. H. C. Normannia-Halle, 3. H. C. Deutschland-Halle, 4. H. C. Normannia-Halle, 5. H. C. Deutschland-Halle, 6. H. C. Normannia-Halle. 2er-Kunfahren: 1. Binsdorf (H. R. Wittenberg), 2. Kell (H. C. Normannia-Halle), 3. Kell (H. C. Normannia-Halle), 4. Kell (H. C. Normannia-Halle), 5. Kell (H. C. Normannia-Halle), 6. Kell (H. C. Normannia-Halle). 1er-Kunfahren: 1. Jöhner (H. C. Normannia-Halle), 2. Jöhner (H. C. Normannia-Halle), 3. Jöhner (H. C. Normannia-Halle), 4. Jöhner (H. C. Normannia-Halle), 5. Jöhner (H. C. Normannia-Halle), 6. Jöhner (H. C. Normannia-Halle). 6er-Kunfahren: 1. H. C. Normannia-Halle, 2. H. C. Normannia-Halle, 3. H. C. Normannia-Halle, 4. H. C. Normannia-Halle, 5. H. C. Normannia-Halle, 6. H. C. Normannia-Halle. Radballkämpfe: 1. H. C. Normannia-Halle, 2. H. C. Normannia-Halle, 3. H. C. Normannia-Halle, 4. H. C. Normannia-Halle, 5. H. C. Normannia-Halle, 6. H. C. Normannia-Halle.

nicht auf ihrer Seite und einige aus Torenlegenheiten rollten knapp vorbei. Ein schnelles Durchspiel der HfC ergab sogar in der Mitte der zweiten Spielhälfte einen weiteren Treffer. Auch hierfür zeichnete Carl verantwortlich.

Der Auftakt in St. Moritz.

Ein weißer Auftakt in St. Moritz.
Bei unfreudlichem Wetter und heftigem Schneestreiben ging der Eröffnungssatz der zweiten Olympischen Winterspiele in St. Moritz bei schönem Wetter zu Ende. Die Teilnehmer, die sich am Morgen in St. Moritz versammelten, wurden von der Schweizerischen Bundespräsidentin Schulteis herzlich begrüßt und begrüßt, dann ging die eigentliche feierliche Akt vor sich. Von den Rhythmenträgern der Nationen umgeben, sprach Hans Giebenstern in St. Moritz dem olympischen Eid:
Wir schwören, daß wir als aufrichtige Wettkämpfer an den Olympischen Spielen teilnehmen und ihre Bestimmungen in ritterlichem Geiste achten werden, zur Ehre unserer Länder und zum Ruhme des Sports.“

Damit waren die 2. Olympischen Winterspiele eröffnet, sofort begann der friedliche Wettkampf der Nationen.
Die Eishockeyspiele des Sonntags liefen folgende Ergebnisse: Döberitz gegen Schwab 4:4, Frankreich gegen Ungarn 2:0, England gegen Belgien 7:3, Schweden gegen Tschechoslowakei 3:0.

Die Wettkämpfe des Sonntags.
Die deutsche Mannschaft belegte im Militär-Vortourneelauf unter Führung von Leinwand (Halle) (München) einen adäquaten fünften Platz in 4 Stunden 15.00.5 Minuten. Die favorisierte norwegische Mannschaft mit Leinwand (Halle) als Führer liege in 3:50.47 vor Finnland (3:54:37) und der Schweiz (3:55:04).

Deutschland-Österreich ausscheidet 0:0.
Das erste Spiel der deutschen Mannschaft mit Österreich brachte eine Enttäuschung nach der anderen Seite hin. Die Anzettel der Wiener verzieren zwar zum Teil durch Schlagkraft, Stärke im deutschen Tor war jedoch nicht zu übersehen. Festen legte gegen Ungarn 3:2, mit dem gleichen Resultat gewann Frankreich über England, Schweden-Polen endete 2:2.

Duigi Buffi, Ufflen, der am Freitagabend mit Hans Breitenritzer teilnahm, soll am 20. Februar in London mit dem Zirkus George Cook durch die Seite Leitern und in Paris mit dessen Landsmann Blanche Miller hofen.

Großer Preis von Deutschland für Sportwagen.

Der Automobilklub von Deutschland veröffentlicht die Ausschreibung für den „Großen Preis von Deutschland für Sportwagen“ für den 15. Juli auf dem Nürburgring ausgefahren mit einer über eine Entfernung von rund 500 Kilometer führt. Das Rennen ist offen für die Sportwagen der internationalen Klassen A-G, also für Wagen von 750 cm Inhalt aufwärts. Die verschiedenen Klassen sind ähnlich wie im Vorjahre zu drei Wertungsgruppen zusammengefaßt. Die Chassis und die Karosserien oder Fahrzeuge müssen den Bedingungen des Anhangs C des Internationalen Reglements, Sportwagen, entsprechen. In jeder Gruppe werden drei Preise gegeben, und zwar dem Gruppensieger 8000 Mark, dem Zweiten 4000 Mark und dem Dritten 2000 Mark. Außerdem erhält der Sieger des „Großen Preises“ neben den 8000 Mark als Helfer seiner Gruppe den Goldpokal des Automobilklub von Deutschland und weitere 10000 Mark, so daß ihm also 18000 Mark zur Verfügung.

Voraussetzungen für Fahrer, 14. Februar.
1. Fahrer muß im Besitz eines (britischen) Führerscheins sein.
2. Statt Earl Beard - Tullare, 4. Sanitair - Alfaro, 5. Walfrey II - Francus.

Vereinsnachrichten.
Wacker-Halle. Vergnügungsausschuß, Dienstag in der Affenbräueri, um 20 Uhr, äußerst wichtige Sitzung. Wichtiges Ereignis erforderlich.
Sportverein 18. Am Dienstagabend, 8 Uhr, treffen sich alle Mitglieder im Beisein zum Vereinsabend. Der Abend wird nach dem von unseren Wackeln am Sonnabend, dem 18. Februar im Hoflager hin; größte Beteiligung aller Mitglieder ermuntert. Gatte herzlich willkommen.

Gewinnsummen.
5. Klasse 30. Preußisch-Gebäude 1924. Preuß. Klassen-Lotterie
Obse Gewinne Rad und verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II

3. Ziehungstag, 10. Februar 1928
An der Radmittagsziehung wurden Gewinne über 150 Mk. gezogen

2 Gewinne je 10000 Mk.	218383
30 Gewinne je 3000 Mk.	84199 162774 218994
2 Gewinne je 2000 Mk.	138701 16181 172887
164598 16173 31818 32832 34921	
30 Gewinne je 1000 Mk.	34163 54666 66122 106683
134174 179690 183647 226332 242802 266363	
302494 313023 316237 377893 38494	
60 Gewinne je 500 Mk.	4919 7173 11067 11067
124277 124277 124277 124277 124277 124277	
144626 144744 147727 169128 173653 221068	
222778 229730 233070 241102 268697 300698	
324101 326911 344118 348406 353836 366606	
369856	

169 Gewinne je 300 Mk.
 3413 8328 10338 17284 || 18799 32860 39023 42095 62177 62222 65534 | |
72479 74848 78364 85057 85435 86617 101209	
10219 104923 10500 12193 12582 12617 12474	
127479 129720 134572 135222 144419 151914	
16132 16132 16132 16132 16132 16132	
187886 189669 189643 21126 214623 219793	
217914 219325 221169 227463 229394 233306	
248324 252739 263186 265222 266103 26710	
261867 266813 270348 270356 274286 272783	
284221 288811 292110 314654 316930 31718	
324370 324518 326191 326450 327038 329206	
336391 344765 348989 350508 351770 353983	
358290 369609 371954 372386 374027 374467	
389856	

4. Ziehungstag, 11. Februar 1928
An der Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 Mk. gezogen

2 Gewinne je 10000 Mk.	330721
30 Gewinne je 3000 Mk.	196928
6 Gewinne je 2000 Mk.	179799 183344 240787
10219 104923 10500 12193 12582 12617 12474	
206154 305124 314128 366472	
159727 186046 371027 381989 381016 37139	
60 Gewinne je 1000 Mk.	80510 82136 86316 101719
124277 124277 124277 124277 124277 124277	
60 Gewinne je 500 Mk.	14396 14396 14396 14396 14396 14396
68666 62700 65511 67363 68191 105191 119165	
149892 144419 156579 190358 192183 193449	
188098 2040 208692 217456 218151 21972	
228413 234798 236577 267636 271386 282496	
282496 282496 282496 282496 282496 282496	
331076 344765 348989 350508 351770 353983	
358290 369609 371954 372386 374027 374467	
389856	

1244 Gewinne je 300 Mk.
 12400 13484 13610 20227 || 23049 26313 27178 29653 30680 31183 32536 | |
63567 64900 65838 67235 68466 74500 76076	
76688 82393 92024 103766 110491 112976 116490	
128586 132540 134370 139486 158777 160441	
166799 166858 166979 177542 183346 189225	
20201 203199 203236 206068 209814 209260	
230789 230791 236614 236539 239304 258626	
282784 27329 278093 278156 287936 292137	
300493 306313 319222 330517 336337 340605	
352312 353925 364650 364691 365601 366044	
368591 39172 390191 371817	

Die Staatlichen Lotterie-Einnahmer.
In Halle: Frenkel, Große Steinstraße 14
Lehmann, Große Steinstraße 19
Rogg, Moritzweg 7
v. Scheve, Universitätsring 25

Dr. Pelzer in Chicago geschlagen!

Nach seinem eindrucksvollen Neuzugriff Siegen am 1. Februar gab der deutsche Meisterkämpfer Dr. Cilo Pelzer in Chicago zum zweiten Male auf amerikanischem Boden an den Start. Hierbei lernte er das Bittere einer Niederlage kennen. Beim Halbfinalkampf des Illinois Athletic-Club, der letztendlich auch den deutschen Meisterkämpfer Rademacher und Friedrich Gelfer freundschaftlich gewährt hatte, bestritt Pelzer ein 1000-Meter-Lauf.

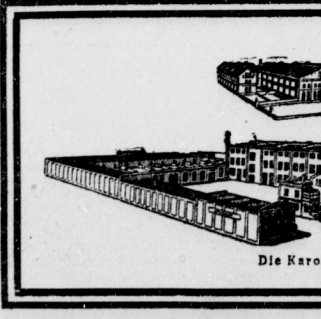
Vom Start weg legten die Amerikaner ein klares Tempo vor und verlustlos, wie schon in Neuzugriff, den Deutschen einmündigen. Bald hatte sich der vorjährige Meistersieger Reg. Genger durch seine verlustlosen Starts in Deutschland auch unsere Leichtathleten bestens bekannt, an die Spitze gesetzt. Der Amerikaner startete das Tempo beständig und erreichte damit, daß Pelzers gestrichelter Endpunkt gebrochen wurde.

Unter dem Jubel seiner Bandenleiter ging Genger in 2:37 als letzter Sieger durchs Ziel, mit zehn Harde Vorzupung vor dem deutschen Weltrekordmann.

Der Amerikaner Ras Dohge, der darauf brante, für die in Neuzugriff erlittene Niederlage Revanche zu nehmen, mußte auch diesmal Pelzer als den Besten anerkennen, er endete zwei Harde hinter dem Steinerer auf dem dritten Platz. Pelzer zeigte sich über die Niederlage keineswegs verärgert, er hochmütigste den Sieger in herzlichster Weise zu seinem Erfolge. Amerikanische Freunde des Steinerers gaben ihrer Anhaft dahin Ausdruck, daß Pelzer auf der für Fremde überaus schweren Wegbahn des Illinois A.C. sein Bestes geleistet habe.

Berliner Schwabmeister-Turnier.

In der siebenten Runde konnten alle vier Mitglieder der Berliner Schwabmeisterschaft geminnen. Die füzige Partie in dem Turnier war die zwischen Jöhner und Steiner, die Jöhner schon nach 25 Schügen gewann. Stellung hielt über 200 Schläge über dembar und Sämsch über Stoß.



Die Karosseriewerke Otto Kühn-Halle/Saale

OPEL-Generaalvertrieb
Otto Kühn-Halle-Saale
Karosseriewerke
Filialen: Berlin, Kalsenderam 17
Leipzig, Zeltzerstrasse 10
Nordhausen, Sundhäuserstrasse 1
Spezialaufbauten auf Opel
Verkauf durch jeden Opelvertreter





FRITZ VON OPEL

HEINRICH VON OPEL

WILHELM VON OPEL

OPEL BRINGT DIE ENTSCHEIDUNG

Ob deutsche oder ausländische Automobile: kann heute nicht mehr die Frage sein. Opel gibt die Entscheidung. Trotz schwerer Erschütterungen der deutschen Wirtschaft durch Krieg und Kriegsfolgen hat Opel nicht nur seine überragende Geltung bewahrt, sondern weit darüber hinaus

ALS ERSTE FIRMA DER WELT verstanden, die Methoden der Serienherstellung auf die Höhe deutscher Werkmannsarbeit zu bringen. In Preis, Güte und Geschmack stehen die Opelwagen ohne jeden Vergleich da. Opel hat alles getan, das wichtige Arbeitsgebiet der Motorisierung des deutschen Verkehrs für die deutsche Wirtschaft fest in der Hand zu halten. Riesige Bauten, ungeheure Parks neuzeitlichster Werkzeugmaschinen stehen bereit. 20000 deutsche Arbeiter finden hier Arbeit und Brot, viele Hilfsindustrien reichen Absatz. 5-600 Opelwagen verlassen bei vollem Betrieb täglich die Bänder, machen jede Einfuhr fremder Erzeugnisse überflüssig.

NUN HAT DER DEUTSCHE KÄUFER DAS WORT! Seiner Vernunft, seiner Verantwortung ist anheim gegeben, ob die Früchte deutschen Geistes und Fleißes für den Aufstieg und die Freiheit deutscher Wirtschaft genützt werden. Das Automobil ist eine deutsche Erfindung! Sie preisgeben, hieße: ihrer nicht wert sein!

BIT

Die
Gau
2
dukt
mit d
polit
gewe
wäh
1926
merz
über
hoffe
Erge
hinre
gelle
blei
der
1948
Iomie
biete
befiel
Sand
Iomm
beut
Seber
2
gahr
norlie
316
Iand
durch
Ihon
werbe
Iänge
Ireier
61
die 87
nach d
ergrit
induf
für d
ferne
Schino
Schuff
am n
Ruff
(4,92
Ieum
Ieigen
die 2
(5,57
Grupp
merle
Wenbl
Iutche
Die
Die
Amert
progr
wurde
einer
von d
ift. 26
Iimmi
Irtre
Irtor
der 3
240 000
deutlich
355 000
burg-
ten ei
halten.
die 3
Ireder
verfü
Ierde
Iraht
Be
Die Not
Kolon
Aktion
Deu
6Di. Gid
do.
M. do.
Dt. Reie
Dsch. A
schuld
Austro
do. aus
Anglo
do. Schu
Eie
A.G. IV
Erschw
Dt. Eisen
Eisen-
Iatib.-B)
Istlich
Niederla
Schon
Zschup
NO
Hamb
Hamb.
Iansa.
Neup
Nordla
Ver. Eib
E
Engelb
Löwen
Schonh
Ersch.
Leidz.



Die gegenwärtige Lage der deutschen Handelspolitik

Die Hauptausrichtung der Deutschen Industrie und Handelsvereinigungen bezieht sich auf die gegenwärtige Lage der deutschen Handelspolitik. Geschweigt der D. e. m. u. h. wie auf die jeweilige Haltung der deutschen Handelsbilanz während der letzten Jahre, mit Ausnahme von 1926 hin. Ein Ausweg könnte nicht gesehen werden in einer Drosselung der Einfuhr, der überwiegende Teil der eingeführten Waren Rohstoffe, Futtermittel und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse darstellt, welche im Inlande nicht in ausreichender Menge erzeugt werden können.

Wiederum beschäftigt sich der Ausfuhr mit den schließlichen zur Verbesserung der Gewerbeerzeugung vorliegenden Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang ist die Förderung der Einfuhr von Rohstoffen als ein wichtiger Punkt zu betrachten.

Die Rendite deutscher Aktien

Eine Aufstellung in 'Wirtschaft und Statistik', die 872 an der Berliner Börse aufgeführten Aktien zum Ende von 31. Dezember 1927 erfasst, ergibt für die Gruppe Bergbau und Schwerindustrie eine Durchschnittsrendite von 4,5 Proz., für die beratende Industrie von 3,77 Proz., für den Handel und Verkehr von 5,9 Proz. Höhere Ertragsrenditen finden sich bei der verarbeitenden Industrie, wo die Gummiindustrie mit 1,83 Proz. am niedrigsten liegt, Baugewerbe (4,48 Proz.), Brauerei (4,92 Proz.), Papier (6,13 Proz.), Textil (6,13 Proz.), Eisen (5,4 Proz.), Leder und Zinnober (5,4 Proz.), die Durchschnittsrendite liegen u. a. die Textilindustrie (3,3 Proz.), chemische Industrie (3,37 Proz.), Elektroindustrie (3,52 Proz.). In der Gruppe Handel und Verkehr sind besonders bemerkenswerte Erträge und Ertragsrenditen mit einer Rendite von 6,25 Proz. und andererseits Grundstücken mit 3,12 Proz.

Die neuen Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie

Die Durchführung des von der Hamburg-Amerika-Linie im Vorjahr aufgestellten Bauprogramms ist im vollen Gange. Angemeldet wurden auf deutschen Werften 20 Schiffe mit einer Längsmaße von 158 000 B. R. T. darunter, von denen ein Teil schon im Stapel gelassen ist. Abgesehen von zwei für die Australfahrt bestimmten Dampfern erhalten sämtliche Schiffe die Motorisierungsstufe der Hamburg-Amerika-Linie der Zahl der Fahrzeuge von 16 auf 14 und der Tonnage nach von 97 000 B. R. T. auf circa 244 000 B. R. T. erhöht. (Die gegenwärtige deutsche Motorisierungsstufe beläuft sich auf 355 000 B. R. T.) Fast alle Fahrgäste der Hamburg-Amerika-Linie werden durch diese Neubauten einen Zuwachs an wertvoller Längsmaße erhalten. Nach Fertigstellung dieser Neubauten wird die Hamburg-Amerika-Linie als größte deutsche Reederei über eine Längsmaße von 1 030 000 B. R. T. verfügen, mit der nahezu 50 Fahrpläne in allen 50 Erteilen in regelmäßiger Fahrt und in Durchfahrt bedient werden.

Die Preisfrage im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau

Zu berücksichtigen ist die Stellung des Braunkohlens in der deutschen Wirtschaft. Die Braunkohle ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Die Braunkohle wird hauptsächlich für die Erzeugung von Strom und für die Herstellung von Koks verwendet. Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut. Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut. Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut.

Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut. Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut. Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut. Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut. Die Braunkohle wird in den mitteldeutschen Braunkohlengruben abgebaut.

Unveränderter Großhandelsindex

Die auf den 1. Februar des Jahres berechnete Großhandelsindex für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 1. Februar 1928 beträgt 100,0. Der Index für den 1. Januar 1927 betrug 100,0. Der Index für den 1. Februar 1928 beträgt 100,0. Der Index für den 1. Januar 1928 beträgt 100,0. Der Index für den 1. Februar 1928 beträgt 100,0.

Unveränderte Preise für Vieh

Die Preise für Vieh sind unverändert geblieben. Die Preise für Rindfleisch sind unverändert geblieben. Die Preise für Schweinefleisch sind unverändert geblieben. Die Preise für Kalbfleisch sind unverändert geblieben. Die Preise für Lammfleisch sind unverändert geblieben.

Mitteldeutsche Güteraktion

Bei gutem Funktionsablauf erfolgte an der mitteldeutschen Güteraktion in Leipzig regulärer Verkauf der Oden- und Rindfleisch. Gegenüber der Vorwoche (Schlüssel) waren die Umsätze um 10 Proz. gestiegen. Die Umsätze für Odenfleisch betragen 29 500 Pfund, für Rindfleisch 39 500 Pfund, für Kalbfleisch 16 500 Pfund, für Lammfleisch 10 500 Pfund, für Schweinefleisch 10 500 Pfund.

Preis für Getreide

Der Preis für Getreide ist unverändert geblieben. Der Preis für Weizen ist unverändert geblieben. Der Preis für Roggen ist unverändert geblieben. Der Preis für Gerste ist unverändert geblieben. Der Preis für Hafer ist unverändert geblieben.

Stark landwirtschaftlicher Produktion, B. Zimmereisen u. Co., N. O. Halle a. S.

Unsere getriggerte Wolle ist so aufgesetzt worden, dass bei einer Reinigung mindestens 15,5 Proz. an Wolle ausgeschieden werden. Gegenüber der letzten Saison ist die Produktion um 15,5 Proz. gestiegen. Die Produktion ist um 15,5 Proz. gestiegen. Die Produktion ist um 15,5 Proz. gestiegen.

Starke Beteiligung Österreichs an der Leipziger Frühjahrsmesse

Das Österreichische Messehaus in Leipzig, Hauptstraße 16, wird zur kommenden Frühjahrsmesse eine besonders rege Beteiligung der österreichischen Industrie und des Gewerbes aufweisen. Die Österreichische Messehaus in Leipzig, Hauptstraße 16, wird zur kommenden Frühjahrsmesse eine besonders rege Beteiligung der österreichischen Industrie und des Gewerbes aufweisen.

Pfirsichbau u. G. in München

Ein Pfirsichbaum von 7,51 (G. 6,5) Pfund. Der Pfirsichbaum von 7,51 (G. 6,5) Pfund. Der Pfirsichbaum von 7,51 (G. 6,5) Pfund. Der Pfirsichbaum von 7,51 (G. 6,5) Pfund. Der Pfirsichbaum von 7,51 (G. 6,5) Pfund.

Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig

Die Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig. Die Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig. Die Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig. Die Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig. Die Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig.

Kapitel Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

Kapitel Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Kapitel Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Kapitel Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Kapitel Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie. Kapitel Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.

Dampferpositionen des Norddeutschen Lloyd Bremen

Dampferpositionen des Norddeutschen Lloyd Bremen. Dampferpositionen des Norddeutschen Lloyd Bremen. Dampferpositionen des Norddeutschen Lloyd Bremen. Dampferpositionen des Norddeutschen Lloyd Bremen. Dampferpositionen des Norddeutschen Lloyd Bremen.

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Februar

Table with columns for various stocks and their prices, including titles like 'Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Februar'.

Dampfer 'Rhein' ab Bremen 28. Febr. nach Südamerika

Dampfer 'Rhein' ab Bremen 28. Febr. nach Südamerika. Dampfer 'Rhein' ab Bremen 28. Febr. nach Südamerika. Dampfer 'Rhein' ab Bremen 28. Febr. nach Südamerika. Dampfer 'Rhein' ab Bremen 28. Febr. nach Südamerika. Dampfer 'Rhein' ab Bremen 28. Febr. nach Südamerika.

Berlin, 13. Februar (Eigene Drahtmeldung)

Berlin, 13. Februar (Eigene Drahtmeldung). Berlin, 13. Februar (Eigene Drahtmeldung). Berlin, 13. Februar (Eigene Drahtmeldung). Berlin, 13. Februar (Eigene Drahtmeldung). Berlin, 13. Februar (Eigene Drahtmeldung).

Tägliche Devisenkurse vom 11. Februar 1928

Table with columns for exchange rates and prices, including titles like 'Tägliche Devisenkurse vom 11. Februar 1928'.

Berliner Schloßtheater vom 11. Februar

Berliner Schloßtheater vom 11. Februar. Berliner Schloßtheater vom 11. Februar. Berliner Schloßtheater vom 11. Februar. Berliner Schloßtheater vom 11. Februar. Berliner Schloßtheater vom 11. Februar.

Waggonbau-Unternehmen vom 11. Februar

Waggonbau-Unternehmen vom 11. Februar. Waggonbau-Unternehmen vom 11. Februar. Waggonbau-Unternehmen vom 11. Februar. Waggonbau-Unternehmen vom 11. Februar. Waggonbau-Unternehmen vom 11. Februar.

Leipziger Produktivität vom 11. Febr.

Leipziger Produktivität vom 11. Febr. Leipziger Produktivität vom 11. Febr. Leipziger Produktivität vom 11. Febr. Leipziger Produktivität vom 11. Febr. Leipziger Produktivität vom 11. Febr.

Konferenzen

Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen. Konferenzen.

Berliner Börsenkurse vom 11. Februar

Table with columns for stock prices and market data, including titles like 'Berliner Börsenkurse vom 11. Februar'.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond prices and market data, including titles like 'Deutsche Anleihen'.

Industrieanleihen

Table with columns for industrial bond prices and market data, including titles like 'Industrieanleihen'.

Non-Finanzaktien

Table with columns for non-financial stock prices and market data, including titles like 'Non-Finanzaktien'.

Konjert

Die Jenchig-Festtag (Klavier), Amalie Weichner (Gesang).

Auf wenig begangenen Pfaden wandelte die Pianistin in ihren Vortragsummer...

In geistlichen und weltlichen Gesängen aus dem Spanischen und dem Italienischen...

Martin Frey.

Schauburg.

„Der Feldmarschall.“ — Gilly Feindt erscheint persönlich.

Eine Wanderung durch Messina, ein amerikanischer Uff, die Spelndee und dann der Clou des Abends: Gilly Feindt, die 15jährige Kennrainerin!

hoar umrahmt — auf dem Rücken ihres Koffers jedes „Feldmarschall“, bald hohe Schuhe reichend...

Zur Trauerfeier für Prof. Voos. Die Gedächtnisfeier am Mittwoch, 15. Februar...

Volksschule. In dieser Woche beginnen folgende Kurse: Lied-Vektor Dr. Wittold...

„Der fröhliche Abend“ des Bundes Deutscher Jugend hatte am Sonntagabend im Paulusgemeindehaus eine große Anzahl Freunde und Gönner...

Was Sie bietet, geht über die übliche Hofschaulust hinaus. Das gilt nicht nur für die moderne Tanzmusik...

Verrechnungsnachrichten

Verrechnungsnachrichten aus Dresden am 14. Februar...

Verrechnungsnachrichten aus Dresden am 14. Februar...

Verrechnungsnachrichten aus Dresden am 14. Februar...

Verrechnungsnachrichten aus Dresden am 14. Februar...

Verrechnungsnachrichten aus Dresden am 14. Februar...

Verrechnungsnachrichten aus Dresden am 14. Februar...

Geschäftsverkehr.

Für die meisten Kraftwagenkäufer ist heute zutage die Höhe der Vertriebskosten mindestens ebenso aussehend wie der Anschaffungspreis...

Paul Zimmer, der schon vor einigen Jahren das neue Prinzip „Fiet und Föhren“...

Samtliche Nachrichten. Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an R. Schweisgut u. Frau Bretel geb. Munker Halle (Saale), den 11. Februar 1928.

Die glückliche Geburt ihres zweiten gesunden Jungen zeigen an Rechtsanwalt Herbert Liman und Frau Freya geb. Gerstenberg Halle a. S., Sonntag, den 12. Februar 1928 Hellanstalt Weldenplan

Nach schwerem Krankenlager verschied am Sonntag, den 11. Februar, unser Buchhalter Herr Herm. Palme. In der kurzen Zeit seiner Tätigkeit bei uns hat er sich unser volles Vertrauen durch eifrigen Fleiß und Pfllichterfüllung erworben...

Nach langem schweren Leiden verstarb am Sonntagvormittag unser Kollege, der Buchhalter Herr Herm. Palme. Obgleich er nur kurze Zeit in unserer Mitte war, er uns durch sein freundliches und zuvorkommendes Wesen ein lieber Mitarbeiter. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Nach langem schweren Leiden verstarb am Sonntagvormittag unser Kollege, der Buchhalter Herr Herm. Palme. Obgleich er nur kurze Zeit in unserer Mitte war, er uns durch sein freundliches und zuvorkommendes Wesen ein lieber Mitarbeiter. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Tapeten. In größter Auswahl Rolle von 28 Pfg. an Neue entzückende Muster Verlangen Sie bitte Musterkarten

Arnold & Troitzsch Große Ulrichstraße 1, Ecke Kleinschmieden

Nachruf. Plötzlich und unerwartet ging unser Freund und Kollege, der Bäckermeister Wilhelm Diekmann von uns. Sein Hinscheiden bedauern wir aufs tiefste. Er wird uns unvergessen sein.

Bäcker-Zwangs-Innung i. A. P. Mitsching, Obermstr.

Familiennachrichten. Verlobungen: Maria Formoto mit Kurt Wilmig, Albstadt.

Gestorben (in Halle): Joachim Ehrlich, 4 Jahre, Friedrich Seiwede, 76 J. (Herbtagung 13. 2. Größwitzer Friedhof).

Gestorben (auswärts): Carl Weller, 78 Jahre, Meissen. Friedericke Schumann geb. Schubert, 80 Jahre, Bamern (Herbtagung 14. 2. 3. 1928).

Legen Sie Wert auf ein gutes preiswertes Kleidungsstück. Bei mit kaufen Sie aus erster Hand beim Fachmann 40 elegante neueste Modell-Mäntel und Kostüme am Lager

Gehen Sie ins Bett. Federngeschäft, Plännerhöhe 4. Beste und billigste Bezugsquelle für Bettfedern

Inlett-Stoffe in allen Preislagen Steppdecken. M. 10. — 16. — 19. — 22. — 24. — 30. — 35. — 40. — 45. — 49. — 48. — 10. — Daunen-Decken in reicher Auswahl und in prachtvollen Farben.

Ein Besuch lohnt Kress & Co., Tel. 233 32 Plännerhöhe 4.

Reklame. Ist das Schwungrad der Wirtschaft. Der freudige und denkende Geschäftsmann wird deshalb infortieren.

Rind. sind liebevolle Aufnahme in best. Räumlichkeiten. Off. erb. mit „Rinderfreund“ E. J. 3000 Hoff, Götzen u. Götzen.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Stellengeseuche

Gold-Bianistin
auch Stimmgangmoderin, in Stadler und
Kocher Konfektfabrik ausgebildet, wünsch-
enswert mit Kenntnisse und Kenntnisse in
deutschen Sprachen zu spielen. Off. unter
4298 an die Exp. d. Ztg.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Wo kann in Wittenberg
weiches Oben
besucht, m. a.
Bambus, u. d.
Nennen ist, eine
Kontoristen-
Lehrerin**
Lehrerin, 16 J. alt,
C. C. Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

**Suche für meine
Lehrer, 16 J. alt,
Stellung als
Hauslehrer**
Ein. Lehrauftrag er-
wünscht. Gelte hat
die besten Zeugnisse be-
sitzt. Off. an Frau, Halle,
Langgasse 5.

Gegen mäßigen Aufwand lasse ich im
Vorben gelegene mod.

6-Zimmer-Wohnung
gegen neuzeitl. 3-4-Zimmer-Wohnung im
Stadtzentrum. Angebote unter D 2250 an
die Exp. d. Ztg.

3-Zim.-Wohnung
gegen Wohnst. ge-
genüber. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Gut möbliertes
Zimmer**
zu vermieten. Halle,
Bertramstr. 21a II L
im Nannhofen Platz

Möbl. gr. Zimm.
zu vermieten. Halle,
Friedrichstr. 11, II. 1.

**Ein noch brauchbare
Hobelbank**
zu kaufen gesucht.
Off. unter 22886 an die
Exp. d. Ztg.

**Weiße
Kleidertränke**
gel. Halle, Steiber-
straße 3, 2. Exp. r.

Automat
8/24 Brenner-
offen. Halle, Steiber-
straße 3, 2. Exp. r.

Auto
8/24 Brenner-
offen. Halle, Steiber-
straße 3, 2. Exp. r.

Beifelle
mit Motor, billig
zu verkaufen. Halle,
Auguststr. 17, pl. I.

Kaufgefäße
gut erhalten
Zentrierte
auf zu verkaufen. Off.
unter 22888 an die
Exp. dieser Zeitung.

**Für Gammer!
Europa-Album**
billig zu verkaufen.
H. Ober, Jung,
Weißhofstraße 3.

**Ein dunkelbrauner
Kinderklappwagen**
mit Verbot u. gut.
Hinter, 15 Nr. 1.
1. Baum, 4. Korrenhof.

**Getrocknete
Gola**
zu kaufen gesucht
auf Preiszahlung.
Halle, Wilhelmstr. 31.
partiere rechts.

**Industrie-
Spezialstoffe**
hat zu verkaufen.
Schumacher, Halle,
Friedrichstr. 15.

**Meister Renner
Cigarette-Gam.**
hat abzugeben
Halle, Wein-
Reinbach.

Punkttrotter
ungekauft, billig zu
verkaufen.
Hofmer, Halle a. S.,
Burgstraße 47.

**Umsa 22 Nr. 1, Peter
gut erhalt. Garten-
oder Balkon-
Gitter**
billig abzugeben.
Herrmann, Halle,
Schloßstr. 11.

**Kinder-
Klappportwagen**
mit Rindfleisch zu
verkaufen. Halle a. S.,
Gochstr. 20, I. r.

Ein. Kindertisch
im Lieberberg ver-
kauft. Halle, Reiss-
werber 12, III. 1.

**Zwei neue stg.
Schlafzanzige**
billig zu verkaufen.
Halle, Schloßstr. 15,
part. links.

**Korbmöbel-
garnitur**
zwei Sessel, ein Tisch,
ein Sofa, 20 Stühle,
neu zu verkaufen.
Halle-Görschen, Schloß-
ringstraße 6, III.

**Zwei fedrige
Uniformröcke**
billig zu verkaufen.
Halle, Zuck-
erstraße 41, IV.

**Getrocknete
Zeitpindel,
Eisendreher**
zu verkaufen. Halle,
2. Drehtische, 15 cm
Spindelhöhe, billig zu
verkaufen. Off. unter
22888 an die Exp. d.
Ztg.

Waltershausen
Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Heirat
Waltershausen, Kaufstr. 11, Halle,
auf Wunsch auch
auf Rumpel, Sport, Herr.
Hofstr. 30 Nr. 1. Schindler, Weichstr. u. Frau.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsvollstreckung.
Beigelert wird am 24. Februar
1928, 10 Uhr, hier, Preußengraben 13,
Zimmer 45, das Wohnhaus Kattel-
hof 3 mit Vordergasse, 2 Hinter-
gassen und Hof, Gebäudewer-
tungsamt 1000 Nr. (Eigentümer:
Albert Seiner).

Des Unversichert in Halle.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 14. Februar, vormittags
10 Uhr, werden auf Bahnhof Oberrot-
tenburg, Halle, 12. Februar, um 10 Uhr
auf Hof, Eisen ein großer Wagen
als böhmer Bahnhofswagen zu dem Termin
beim zu gebenden Bedingungen von dem
Schwurgericht verkauft. Treffpunkt:
Kaufstraße.



Chr. Körber, Halle (S.), Landwehrstr. 6, Fernruf 21195.

**Van Mitwoch, den
15. d. M. empfehle ich
frische Transporte
belgische,
Oldenburger
u. Ermländer
Pferde**
Landwehrstr. 6,
Fernruf 21195.

Suche für einen

Neues vom Tage

Schweres Eisenbahnunglück bei Steele.

Am Sonnabend gegen 17 Uhr fuhr der Personenzug 813, von Weimarn kommend, bei der Einfahrt in den Bahnhof Steele (Hauptbahnhof) auf den in Gleis 4 haltenden Personenzug 858, der von Steele nach Ruppertsbrunn fährt, auf. Hierbei wurde der Rangierer vom Personenzug 813 schwer verletzt. Von den Reisenden wurden eine Anzahl mehr oder minder schwer verletzt.

Wie ein Berliner zufälliger Stelle dazu mitgeteilt wird, wurden bisher drei Schwer- und etwa 30 Leichtverletzte gemeldet.

Die Hamborner Rheinwerft durch Sturm lahmgelegt.

Durch den heftigen Sturm in der vergangenen Nacht ist der Betrieb der Hamborner Rheinwerft lahmgelegt worden. Der einzige große Kran der Werft ist vom Sturm umgeworfen und in den Rhein geweht, was er mit drei Füssen herausragt. Die Schiffahrt wurde durch Wellenflüchter im Fahrwasser gestört. Der fünf Tonnen schwere Kran hat noch einen hölzernen Pfeiler zertrümmert, während er über einen an der Werftmarke liegenden Kran hinwegging, ohne diesen zu beschädigen.

Orkan über Norwegen.

Die gewaltigen Zerstörungen, die während des Orkans auf niederführende Stein- und Schiefermassen auf der Eisenbahnlinie zwischen Oslo und Bergen angerichtet worden sind, müssen als die schwerste Katastrophe in der Geschichte der norwegischen Eisenbahnen bezeichnet werden. Neue Brücken sind vollständig oder teilweise zerstört, Bohndämme und Schienenstränge wurden

in Kilometerweite Ausdehnung zerstört und mit bis zu sechs Metern hohem Geröll bedeckt.

Auf der Station Changer ist das Bahnhofsgebäude selbst unversehrt geblieben. Der entstandene Schaden läßt sich noch gar nicht übersehen. Durch die ungeheuren Schneemassen sind an verschiedenen Stellen tiefere Wägen entstanden, die die Bahnlinie unterbrechen. An der Küste von Romsdill ist ein Fahrzeug im Sturm an einer Klippe zertrümmert, wobei fünf Mann der Besatzung den Tod fanden.

Die große Pontonbrücke über den Limfjord bei Aalborg ist von gewaltigen aus dem Westen kommenden Eismassen in vier Stücke zerfallen worden. Der Brückenkopf an der Aalborg-Seeite verpflanzte unter dem gewaltigen Druck und ist bis auf einen kleinen Rest im Fjord versunken.

Neunhundert Fischer auf Eisschollen abgetrieben.

Der Revolver russische Gelande hat bei der estländischen Regierung um dringende Hilfe für neunhundert russische Fischer gebeten, die mit dreihundert Fischen auf dem finnischen Meerbusen auf Eisschollen infolge starken Sturmes ins offene Meer hinausgetrieben wurden. Die estländische Regierung hat ihre Hilfe zugesagt.

Wie Reuter aus Moskau meldet, ist der Eisbrecher „Kerim“ nach dem finnischen Meerbusen abgegangen, um den durch treibendes Eis aus dem Meer abgedrängten russischen Fischer zu Hilfe zu eilen. Nach dieser Reutermeldung handelt es sich um 400 Fischer, während von Neval aus die Zahl 900 gemeldet wurde.

... und gerettet.

Die Hunderte von Fischern und 360 Herde, die am Freitag auf einer Eisscholle im finnischen Meerbusen abgetrieben waren, konnten, nachdem die 44 Stunden lang in furchtbare Kälte auf dem Meer umhergetrieben waren, gerettet werden. Der Sturm hatte sich inzwischen gelegt und der Wind gemildert, so daß die Eisscholle wieder näher an die Küste herangekommen war, was die Arbeit der Rettungsschiffe erleichterte. Nur einer der Fischer ist ertrunken. Fünfzig der Geretteten mußten wegen erkrankter Eismänner und völlig erschöpft ins Krankenhaus gebracht werden.

13 Mann lebendig begraben.

Auf der Saig-Grube an Wiltshaven in Cumberland (England) kam es zu einem ungewöhnlichen Grubenunglück. Der seit zwei Monaten beschlossene Schacht wurde von einer Kommission, der Vertreter der Regierung und der Bergarbeiterorganisationen angehört, besichtigt, um auf Grund des Ergebnisses der Inspektion Befehle über die Frage der Wiedereröffnung zu fassen.

Eine neue Hauptzeugin im Kranz-Prozess: Ellinor Ratti.

Die Glaubwürdigkeit ist sehr gering. — Ankläger und Zeugin im Urteil der Begier. — Zusammenhänge zwischen Anklage Vertreter und Verteidigung.

Zu Beginn der Sonnabendverhandlung im Kranz-Prozess stellte die Staatsanwaltschaft mit, daß sie noch den Sachverständigen Dr. Placzek gelassen habe, der Hilde Scheller auf Veranlassung ihres Vaters untersucht habe und über ihre Aussehen und auch über ihre Glaubwürdigkeit Auskunft geben könne. Rechtsanwält Dr. Frey fragte, daß er die Kenntnis der Strafprozedur bei der Staatsanwaltschaft schon erlernt habe. Es sei das unangehörigste, was es über den Strafprozeßgeseß gebe, hier übertragen einen Sachverständigen zu haben, dessen Gutachten die Staatsanwaltschaft sich vorher habe ansehen lassen. Er behalte sich vor, dann auch die in ihm seinerzeit beantragten Sachverständigen Namen, Straßmann und Strauß zu haben.

Rechtsanwalt: Die Unglaubwürdigkeit der Hilde Scheller ergibt sich bereits aus dem Akt. Die Staatsanwaltschaft hat die Polizeistricke in Weimar, die allein dafür maßgebend ist und die sich in den Akten ausführlich darüber geäußert hat, nicht gelassen.

Staatsanwalt: Die Ladung Dr. Placzeks ist bereits gestern erfolgt. Das Gericht hat Nachrich bekommen. Rechtsanwält Dr. Frey: Ich habe sie zu bekommen und das ist nicht geschehen. Nur durch den Herrn Vorsitzenden erfragte ich heute durch Zufall davon, daß Dr. Placzek hier ist. Weis Dr. Placzek Außenvernehmungen machen will, erklärt Rechtsanwält Dr. Frey, das sei durchaus unzulässig.

Vorsitz: „So lautet es, „find Sie noch nicht vorhanden.“ (Geheißel.) Der Vorsitzende erfuhr den Verteidiger, nicht selbst die Verhandlungsleitung zu übernehmen. Der Sachverständige könne sprechen, wenn er ihm das Wort gebe. Placzek erklärt darauf, er sei von der Ladung überführt worden. Es sei möglich, daß der Vater Scheller vielleicht die Staatsanwaltschaft von der Untersuchung seiner Tochter Mitteilung gemacht habe.

Rechtsanwalt Dr. Frey gibt dann die Erklärung ab, daß sich der gestern gegen die Zeugin Hilde Scheller erhobene Vorwurf, sie habe im Europahaus-Gaß am 2. März vor dem Prozeßbeginn angetan, als ein Tritum herausgeschleift habe.

Im übrigen behauptet er sich noch weiteres von Hilde Scheller habe behauptet, noch nie im Europahaus-Gaß gefahren zu haben. Er werde das Gegenteil unter Beweis stellen. Der Verteidiger beantragt dann Aussetzung des Verfahrens auf Grund des § 246 der Strafprozedur. Die Strafprozedur habe den Prozeßbetreffenden das Recht, gegen Überlassungsanträge der anderen Seite sich zu schließen. Sollte das Gericht diesem Antrag nicht stattgeben, dann bitte er zunächst die anwesenden medizinischen Sachverständigen darüber zu hören, ob sie in der Lage seien, sich gleichfalls über diese Frage zu äußern, andernfalls bitte er Professor Strauß über die Glaubwürdigkeit der Hilde Scheller zu reden. Des Weiteren vertritt der Verteidiger einen umfangreichen neuen Beweisantrag, der die

Ladung von mehr als 30 neuen Zeugen vorzieht.

Im weiteren Verlaufe des Kranz-Prozesses wurde die Zeugin

Ellinor Ratti

vernommen. Sie schilderte dem Morgen nach der Tat. Die Zeugin hatte aus, sie hätte Günther Scheller zusammen mit Kranz in das Schlafzimmer gehen sehen.

Hierbei wurde auch ein Schuß befragt, der mit Gas angefüllt war, das sich entzündete und eine Explosion herbeiführte.

Dreizehn Mitglieder der Kommission befanden sich zugleich der Explosion im Schacht und sind dort eingeschlossen. Die sofort eingeleiteten Rettungsarbeiten mußten später wegen des ausströmenden Gases ausgesetzt werden. Die letzten Nachrichten von dem Unglücksort sind, daß die Sauerzucht, die in dem Schacht eingeschlossen dreizehn Mann zu retten, so gut wie ausgefallen ist. Auf der gleichen Grube hatte sich vor zwei Monaten ein Unglück ereignet, bei dem vier Mann ums Leben kamen, worauf die Grube dann geschlossen worden war.

Eine Unterdrohse führt in die Erde.

Gestern nachmittag ereignete sich am Reichstagsufer in Berlin ein schweres Verkehrsunglück. Eine Unterdrohse, in der sich außer dem Chauffeur der Kaufmann Einfeld mit seiner Frau und seinem gleichaltrigen Sohn befand, wurde von einem in achter Richtung fahrenden Straßwagen überholt und dabei gerammt, so daß die Unterdrohse über den Bürgersteig in die Erde geworfen wurde. Der Führer des rammenden Wagens entzog sich der Bestrafung durch die Flucht. Der Chauffeur und der Einfeld konnten sich schwindend retten, wobei

Kranz darauf sein die Schüsse gefallen. Hilde und sie seien darauf in das Schlafzimmer geflüchtet, wo sie Günther und Hans Stephan hätten auf dem Boden sitzen sehen. Hilde hätte bei Stephans Anblick geschrien, er sei der einzige gewesen, den sie geliebt hätte. Auf Ellinora Franz, wie das alles gekommen sei, hätte Kranz nur mit den Achseln geschüttelt und erklärt, er wisse nichts. Fühlich hätte er aber gesagt, auch er wolle Schluß machen. Die Zeugin hätte ihm daraufhin festgehalten.

Es trat darauf eine Verhandlungspause ein. Nach Wiedereröffnung der Nachmittagsverhandlung kam es zu einem aufsehenerregenden Zwischenfall. Der Verteidiger des Anklägers Kranz hat für diesen um eine Tafel Rasse, da Kranz sich sehr schwach fühle und der Verhandlung kaum noch folgen könne. Nachdem diese Bitte erfüllt wurde, beantragte die Staatsanwaltschaft Ellinor Ratti. Die Sitzung mußte aber bald unterbrochen werden, da Kranz sich so schwach fühlte, daß er der Verhandlung nicht mehr folgen konnte. Er wurde in das Beratungszimmer geschafft, um dort von den Beratersärzten untersucht zu werden.

Nach einer halbtägigen Unterbrechung der Verhandlung hatte sich der Anklagte Kranz so weit erholt, daß er

auf einer Krankenbahn liegend den Verhandlungen wieder folgen konnte. Der Vorsitzende hat alle Prozeßbedürftigkeiten mit Rücksicht auf den Zustand des Anklägers zu ermöglichen Abklärung der Verhandlungen beantragt. Hierzu wurde die Zeugin Ellinor Ratti der Hilde Scheller gegenübergestellt, da beide Befundungen über die Vorgänge vor und nach der Tat nicht übereinstimmen.

Der Verteidiger stellte dann fest, daß die beiden einzigen Tatzeugen in vielen Punkten in der Darstellung voneinander abwichen, und fragte den Anklagter, ob er seine Anklage nicht fallen lassen wolle. Man sehe doch jetzt, was bei der Vernehmung von zwei feindsigen Mädchen herauskomme.

Der Verteidiger erklärte weiter, er lege keinen Wert mehr auf die Anträge zur Ladung von weiteren Zeugen zum Beweise der Glaubwürdigkeit der beiden Mädchen, wenn auch die Staatsanwaltschaft auf die Vernehmung des neugebliebenen Sachverständigen Dr. Placzek verzichtete würde. Der Staatsanwalt erklärte darauf, er überlasse dem Gericht die Entscheidung über die Vernehmung dieses Sachverständigen.

Es wurde dann Generalkommissar Liput vernommen. Er erklärte, daß Kranz erst nach Vorlegung aller möglichen Beweismittel bei seiner ersten Vernehmung der Wahrheit näher kam. Er hätte den Eindruck gehabt, daß Kranz in großer Angst schwebte. Oberstudiendirektor Burbanke, der Direktor der Schule, die Kranz besuchte, schilderte den Anklagten

als einen außerordentlich bescheiden Schüler, der aber zugleich feindsinnig und phantastisch sei, gelegentlich gern renommieren, ein Mensch, der leicht aus seiner Bahn zu bringen sei; er sei fischer aber kein falkstühler Mörder.

Der Leiter des Anzeugs, das Hilde Scheller besuchte, Oberstudienrat Ruhn, erklärte, bei der Vernehmung behaupte die Hebereger-Kommunion darüber, daß man diesen Mädchen nicht traue zu hülfe.

Die Verhandlungen wurden dann auf Dienstag vertagt.

Die beiden anderen Zeuginen mit der Drohse angetroffen waren, waren. Der sofort alarmierten Feuerwehrgang gelang es, das untergegangene Fahrzeug aufzufinden und das steile Ufer hinauszufahren. Die beiden Insassen waren aber trotz sofortiger Wiederbelebungsbemühungen nicht mehr zu retten.

Während des furchtbaren Schneesturms, der nunmehr etwas abgeflaut beginnt, sind in Norwegen in ganzen 20 Personen durch herunterfallende Schneemassen umgekommen. Inzwischen wurden mehrere Damer und zahlreiche Viehherden vermisst.

Grubenbrüche in Ontario.

Nach Berichten aus Ottawa (Kanada) ist in der Hollingergrube, in der Nähe von Timmins und Ontario (Kanadische Seen), in einer Tiefe von 180 Metern Feuer ausgebrochen. Von den dort arbeitenden 500 Bergarbeitern konnte sich die Mehrzahl retten, während zwei in den Flammen umkamen. Von etwa 60 Bergleuten, die in den unteren Stollen abgedrängten und der Ertrickungsgefahr ausgesetzt waren, konnten bisher 40 gerettet werden. Man hofft, auch die übrigen 20 lebend an die Oberfläche bringen zu können.

Grubenunglück in der Ukraine.

Ein amtlicher russischer Journalist meldet aus Stalin (früher Jussowka) in Dones Gebiet der Sowjetrepublik ein furchtbares Explosionsunglück auf der Zeche XVII, die jetzt von der deutschen Firma Thyssen angelegt wird. Bei dem Unglück sind insgesamt 12 Tote und 8 Verletzte zu beklagen. Unter den Toten befinden sich die hochdeutschen Oberingenieur Dietrich, ein Steiger und ein Arbeiter, unter den Verletzten ebenfalls zwei Deutsche.

Das Unglück soll durch unvorsichtigen Hantieren des deutschen „Ziegers“ bei der Leistung eines Sauerstoffapparates entstanden sein, das ganze Bergbauobjekt habe in die Luft. Der Sachverständigen ist bedauerlich.

Nach neueren Berichten aus Kanada sind bei dem Brand auf der Holländer-Grube bisher insgesamt fünf Tote geborgen worden. 44 Bergarbeiter sind in den noch mit Rauch angefüllten Schächten eingeschlossen, und man befindet sich nunmehr, daß sie erlöst sind, bevor Rettung möglich sein wird. Das Feuer beginnt langsam abzugeben, aber der steigende Wasserdampf erschwert die Rettungsarbeiten außerordentlich.

Nach den letzten Berichten aus Toronto sind von dem bei dem Unglück auf der Holländer-Goldgrube ums Leben gekommenen Bergarbeitern bisher 41 geborgen worden. Fünftzehn konnten noch lebend zu Tage gefördert werden. Man nimmt an, daß sich noch 33 Personen in dem eingeschlossenen Schacht befinden.

„Er hat das Vieh verhehrt!“

Finsterner Aberglauben in Oberösterreich.

Ueber ungläubige Auswüchse des Aberglaubens wird aus der Gemeinde Kremsmünster in Oberösterreich berichtet. Dort bewohnt in der Nachbarschaft eines Grundstücks, das dem Wiener Universitätsprofessor Hofrat Dr. Gieselsberg gehört, ein Handwerker, der seit einem Jahr als Zauberer und Hegenmeister vertrieben

ist, eine kleine Hütte. Ein Großbauer, unter dessen Vieh eine Gasse ausgebrochen war, berief eine Frau, die das Vieh mit Besprechungen heilen sollte. Diese Frau riet dem Bauer, alle schwarzen Katzen in der Nachbarschaft zu vertilgen und den ersten Besucher seines Gehöfts als Hegenmeister und Seuchenbringer zu bestrafen.

Zu seinem Bedauern wurde dieser erste Besucher eben jene Hofdame. Er selber wurden alle Wege zu der Hütte des „Zaubers“ von den Bauern der Umgebung abgeperrt. An mehreren Stellen sind sogar

Drahterhaue errichtet

worden. Der einzige Weg, der aus der Hütte des Handwerkers führt, wurde mit spitzen Nägeln besetzt. Alle Schlichtungsversuche des Bürgermeisters und der Gendarmerie zwischen dem Bauern und dem ungläubigen Dichter des Aberglaubens sind bisher ergebnislos geblieben.

Ein berüchtigter Alkoholschmuggler aus Norwegen entlassen.

Dem berüchtigten Schmugglerkönig Bremset ist es gelungen, trotz der scharfen Bewachung durch die norwegische Zollpolizei aus Norwegen zu entfliehen und sich ein Bord seines Doppelmotors an die dänische Küste zu retten. Der Alkoholschmuggler hatte sich in den norwegischen Schären verborgen gehalten und eine günstige Gelegenheit benutzte, um auf einem kleinen Segelfahrzeug zu entweichen.

Autounfall bei Köln. Am Sonnabend stieß ein aus Köln kommender Omnibus der Strecke Köln-Glehn in der Nähe von Köln mit einem Personenvan zu sammen. Der vollbesetzte Omnibus stieg um. Neun Personen wurden verletzt. Der Führer des Omnibusses wurde vorläufig in Haft genommen.

Ein rätselhaftes Explosionsunglück. In Waterbury im State Connecticut (U.S.A.) wurde durch eine Explosion ein dreistöckiges Gebäude zerstört und die umliegenden Geschäftshäuser stark beschädigt. Drei Personen wurden getötet, eine verletzt. Die Ursache der Explosion ist vorläufig noch nicht bekannt.

Der Vorbote.

„Rastieren kostet jetzt mehr!“
„Warum?“
„Seht! Ihrer Weite ist Ihr Gesicht so lang geworden.“
„Woll Street Journal“.

Auslösung der Denkaufgabe Nr. 73.

Haben Sie ein gutes Formengedächtnis? Da die Aufgabe eine Gedächtnisübung war, bedarf es keiner Auslösung.

Weißer Zähne: Chlorodont

Als treuer Chlorodont-Anhänger teile ich Ihnen folgendes unaufgefordert mit: „Da ich seit fünfzehn Jahren Ihr hochgeschätztes Zahnpflegemittel „Chlorodont“ gebrauche und nie ein anderes Mittel zur Pflege meiner Zähne verwendet habe, verdanke ich mein heute noch schneeweißes Gebiß nur Chlorodont. Alle meine Zähne besitze ich noch und kann mich auch keines Zahnwehs erinnern. Ich verbrauche durchschnittlich eine große Tube in 4 Wochen und habe mir sogar ins Ausland mehrere Tuben nachsenden lassen, wenn ich dort Chlorodont nicht erhalten konnte.“ Singen, H.G. (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbrühen 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Lassen Sie sich durch angeblich billigere Preise, dafür aber weniger Tubeninhalte, nicht irreführen. Verlangen Sie ausdrücklich echt Chlorodont und weisen Sie jeden Ersatz dafür zurück.

UFA-THATER
Leipziger Straße

UFA-THATER
Alte Promenade

Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage:
Der Todesritt v. Little Big Horn
Die Indianerschlacht am schwarzen Berge

In der Hauptrolle:
Head Gibson
der verwegene Held der westlichen Prärie.

Sitting Bull, der berühmte Sioux-Häuptling, holt am 26. Juni 1876 zu seinem letzten Schlage aus. Tausende fanatischer Indianer folgten dem Krieger ihres großen Häuptlings, unzählige Scharen von Rothhäuten begannen ihnen anseligen, erbitterten Entscheidungskampf gegen die verhassten Büchsenreiter, der in der Geschichte der Indianerkriege einzig dastehet.

Denn das reichhaltige Beiprogramm

Jugendliche haben Zutritt und zahlen zur ersten Vorstellung kleine Preise.

Beginn 4 Uhr

Ab morgen, Dienstag, nur 3 Tage:
Totentanz der Liebe!

Der große Abenteuerfilm zweiter Erdteile. Die spannendste Liebestragödie mit der wundervollen blonden Schwedin

Greta Garbo
eine Frau von verführerischer einzigartiger Schönheit.

Was die Presse sagt!
Neue Berliner (12-Uhr) Zeitung: Greta Garbo... von kühn-lauernder Schönheit... von einer wartend-sprunghaft erlöschenden Bereitschaft... Starker Beifall.

Die Welt am Montag:
Viele Einzelheiten des abwechslungsreichen Filmgeschehens fesseln das Auge... Greta Garbo... gibt hier reizvoll eine Mischung von lockender Sinnlichkeit und entzgender Duldsamkeit.

Beginn 4 Uhr

Stadt-Theater
Heute Montag, 9-22 Uhr
Der Patriot
Dienstag, 9-23 Uhr
Rein, mein Planet

Textbücher
zu den
Aufführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in den
Bücherstuben
der
Saale-Zeitung
(Allgemeine Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rannischestr. 10
Kleinschmieden 6
Tel. 246 46

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Dienstag, 14. Feb., 19.30
Die Zynge

Altes Theater in Leipzig
Dienstag, 14. Feb., 20
Die Zynge

Neues Operetten-theater in Leipzig
Ausverkauf!

Stadt-Theater in Magdeburg
Dienstag, 14. Feb., 19.30
Die Zynge

Wilhelm-Theater in Magdeburg
Dienstag, 14. Feb., 20
Die Zynge

Friedrich-Theater in Dessau
Dienstag, 14. Feb., 19.30
Der Silberpfeil

Stadt-Theater in Erfurt
Dienstag, 14. Feb., 19.30
Die Gardsfürstin

Deutsches National-Theater in Weimar
Dienstag, 14. Feb., 19
Mida

Café Roland
am Markt

Monat Februar:
Großes Bockbierfest!

Original Bayer. Kapelle

Hallescher Wirtschafts- u. Verkehrs-Verband E. V.

Wir laden hiermit alle an der Schaffung von Radfahrwegen interessierten einheimischen u. auswärtigen Radler zur Gründung eines Vereins für Radfahrwege für Halle und Umgebung

auf heute, Montag, den 13. Februar abends 8 1/2 Uhr im großen Saal des Restaurants „St. Nikolaus“, Nicolaistraße 9, ergebenst ein.

Vortrag mit Lichtbildern:
Die volkswirtschaftliche u. soziale Bedeutung der Anlage v. Radfahrwegen in Stadt u. Land.

Referent: Herr Trunz, Berlin.

Hallescher Wirtschafts- u. Verkehrsverband, Halle a. S.

Am Montag, dem 20. Februar, abends 10 Uhr sagt

Joachim Ringelnatz
im runden Turm der Moritzburg seine Gedichte her.

Karten zu 2.50 Mk. nur im Vorverkauf bei Heinrich Hothan, an der Abendkasse 8.— Mk.

Bitte lesen!

Für neuen 5-Ze.-Radfahrwagen m. 7.5-Ze.-Anhängerkorb ab 15. Februar laufend Beschäftigung angenommen. Tel. 24125.

Rübenspeisesirup
In Qualität
F. Beerholdt, Bechershof 8,
Zsh.: Ernst Wehweg, am Markt.

Zur schnelleren Bedienung des Personenverkehrs zwischen Halle (S.) - Leipzig werden am Montag, dem 20. Februar d. J. bis auf weiteres täglich folgende neuen Personenzüge (Schnelltriebwagen) eingeführt:

Strecke: Halle (Saale) — Leipzig Hbf.

T 1203	T 1205	T 1207	T 1211	T 1213	T 1219	T 1204	T 1206	T 1208	T 1212	T 1216	T 1218
2-3	2-3	2-3	2-3	2-4	2-3	2-4	2-3	2-3	2-3	2-3	2-3
720	920	1130	1441	1800	2345	745	914	1110	1608	2117	2307
				1807							
				1814							
				1820							
				1825							
				1826	002						
				1833							
				1838							
				1843							
				1848							
				1853							
				1858							
				1903							
				1908							
				1913							
				1918							
				1923							
				1928							
				1933							
				1938							
				1943							
				1948							
				1953							
				1958							
				1963							
				1968							
				1973							
				1978							
				1983							
				1988							
				1993							
				1998							
				2003							
				2008							
				2013							
				2018							
				2023							
				2028							
				2033							
				2038							
				2043							
				2048							
				2053							
				2058							
				2103							
				2108							
				2113							
				2118							
				2123							
				2128							
				2133							
				2138							
				2143							
				2148							
				2153							
				2158							
				2203							
				2208							
				2213							
				2218							
				2223							
				2228							
				2233							
				2238							
				2243							
				2248							
				2253							
				2258							
				2303							
				2308							
				2313							
				2318							
				2323							
				2328							
				2333							
				2338							
				2343							
				2348							
				2353							
				2358							
				2403							
				2408							
				2413							
				2418							
				2423							
				2428							
				2433							
				2438							
				2443							
				2448							
				2453							
				2458							
				2463							
				2468							
				2473							
				2478							
				2483							
				2488							
				2493							
				2498							
				2503							
				2508							
				2513							
				2518							
				2523							
				2528							
				2533							
				2538							
				2543							
				2548							
				2553							
				2558							
				2563							
				2568							
				2573							
				2578							
				2583							
				2588							
				2593							
				2598							
				2603							
				2608							
				2613							
				2618							
				2623							
				2628							
				2633							
				2638							
				2643							
				2648							
				2653							
				2658							
				2663							
				2668							
				2673							
				2678							
				2683							
				2688							
				2693							
				2698							
				2703							
				2708							
				2713							
				2718							